



# Tätigkeitsbericht 2013



**Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz**

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 [svs@birdlife.ch](mailto:svs@birdlife.ch) [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)



# Tätigkeitsbericht 2013

Dank der Naturschutzarbeit des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz erreichte der Steinkauzbestand im Kanton Tessin einen neuen Höchststand, konnten über 200 Schulklassen in den SVS-Naturschutzzentren die Natur hautnah erleben, gibt es keine neue riesige Gefängnisanlage mitten im Grossen Moos und sind die Ökosystemleistungen der Biodiversität bei immer mehr Leuten bekannt. Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsbereiche und der Erfolge des SVS/BirdLife Schweiz im Jahr 2013.

Ganz besonders engagiert war der SVS im grossen partizipativen Prozess für den Aktionsplan Biodiversität, der zu einem guten Entwurf mit 110 Massnahmen führte. Der SVS koordinierte den Input aller Umweltorganisationen. Der Aktionsplan soll den Naturschutz in den kommenden Jahren einen grossen Schritt weiter bringen. Auf internationalem Gebiet ist der Weltkongress von BirdLife International hervorzuheben, auf nationaler Ebene die Aufnahme der Ornithologischen Gesellschaft Basel OGB als SVS-Kantonalverband.

## 1. Kampagne

### 1.1 Drittes Jahr der Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald»

Nach den Biotopbäumen und dem Totholz stand im dritten Jahr der SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» der **Naturnahe Waldbau für die Biodiversität** im Vordergrund. Der SVS/BirdLife Schweiz konkretisierte die Anforderungen des Schutzes und der Förderung der Biodiversität beim Naturnahen Waldbau und brachte sie zentral in die Arbeit des BAFU an den «Biodiversitätszielen Wald» ein. Daraus soll eine Vollzugshilfe des Bundes resultieren, welche detaillierte Biodiversitätsziele mit Massnahmen enthalten soll. Für den Wald ist die Erarbeitung der «Biodiversitätsziele Wald» eine der wichtigsten Massnahmen im Aktionsplan Biodiversität. In der SVS-Zeitschrift Ornis erschien ein vielbeachteter Artikel von Christa Glauser, Stellvertretende Geschäftsführerin und Kampagnenleiterin des SVS/BirdLife Schweiz, zum Naturnahen Waldbau für die Biodiversität, der für die internationale Webplattform [waldwissen.net](http://waldwissen.net) übernommen wurde.

Im Frühling kam der neue **Feldführer «Bäume und Sträucher der Schweiz»**, die Nummer 7 in der beliebten Serie, heraus. Der SVS/BirdLife Schweiz gab ihn zusammen mit Waldwirtschaft Schweiz WWS heraus, dem Dachverband der Waldeigentümer. Der Feldführer passte für den SVS/BirdLife Schweiz bes-

tens ins Thema des Naturnahen Waldbaus, und der WWS arbeitet an einem Positionspapier «Qualitätsstandards für eine naturnahe Waldbewirtschaftung».

Dem Jahresthema des Naturnahen Waldbaus für die Biodiversität war auch der **Vogel des Jahres 2013, der Pirol** gewidmet. Er machte die Bedeutung von alten Laubwäldern mit einem grossen Insektenreichtum sichtbar. Gleichzeitig benötigt er auch im Winterquartier in Afrika vielfältige Wälder und zeigt deshalb auch die kontinentübergreifende Vernetzung der





Die SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» ging mit dem Schwerpunkt des «Naturnahen Waldbaus für die Biodiversität» und dem Vogel des Jahres 2013 Pirol ins dritte Jahr.

Lebensräume. Für den Vogel des Jahres Pirol produzierte der SVS/BirdLife Schweiz einen Kurzfilm, einen Poster, einen Vortrag in Powerpoint, der für Schulen, Gruppen und Sektionen einfach verwendet werden kann, und ein 36-seitiges Arbeitsdossier zum Download mit vielen interessanten Arbeitsvorschlägen.

In der Deutschschweiz und der Suisse romande ging die in den Vorjahren gestartete **Aktion «Höhlenbäume suchen und sichern»** beziehungsweise «A la recherche des arbres remarquables» weiter. Bisher beteiligten sich gegen 200 Sektionen und Schulklassen und trugen so dazu bei, dass Höhlen- und an-

dere Biotopbäume markiert sind und von Förstern und Waldbesitzern bei Waldarbeiten geschont werden.

Ebenfalls in den Vorjahren war die **Aktion Waldtagfalter** von SVS/BirdLife Schweiz und Tagfalterschutz in der Schweiz gestartet worden. Gesamthaft gingen bisher gegen 500 Meldungen ein. Darunter sind einige Fundorte, die bisher nicht bekannt waren. Sie werden vom Tagfalterschutz in der Schweiz genutzt, um Schutz- und Fördermassnahmen einzuleiten. Der Kanton Aargau und BirdLife Aargau gaben ein gemeinsames Informationsblatt zum Waldtagfalterschutz heraus.

Das **SVS-Naturschutzzentrum La Sauge** widmete seine neue Zweijahres-Sonderausstellung 2013/2014 der «Wunderwelt Wald» beziehungsweise «Forêt for ever». Sie wurde vom SVS/BirdLife Schweiz mit Unterstützung durch den Service des forêts, de la faune et de la nature du canton de Vaud realisiert und zeigt, was Naturschutz im Wald bedeutet und wie alle dazu beitragen können. Die attraktive Ausstellung enthält neben Tafeln auch einen Waldameisenhaufen. Mit Hilfe von Binokularen lässt sich das verborgene Leben im Totholz sowie die Vielfalt der Kleinstlebewesen des Waldbodens kennen lernen.





François Turrian, Leiter des SVS-Naturschutzzentrums La Sauge, zeigt den Besuchenden den Ameisenhaufen in der Ausstellung «Wunderwelt Wald».

## 1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»: Aktionsplan Biodiversität

Die SVS-Kampagne «**Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum**», (2006 bis 2010), beschäftigt den SVS/BirdLife Schweiz weiterhin stark.

Nach dem Beschluss des Bundesrates über die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) von 25. April 2012 starteten anfangs 2013 die **Arbeiten am Aktionsplan Biodiversität**, der die 10 Strategischen Ziele konkretisieren soll. Der SVS-Geschäftsführer Werner Müller war von der Umweltallianz beauftragt worden, den Input aller Umweltorganisationen zu koordinieren. Aufgrund einer umfangreichen Dokumentation stellten die Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen an einem Workshop auf der SVS-Geschäftsstelle die gemeinsamen Forderungen zusammen. Anschliessend galt es, die Arbeit der 33 Vertreterinnen und Vertreter in den über 20 Arbeitsgruppen des Bundes zu den 24 Handlungsfeldern des Aktionsplans zu koordinieren. Das gelang mit einem regelmässigen Newsletter und einem umfassenden Extranet bestens, welches alle abgegebenen und erarbeiteten Dokumente enthält – nicht weniger als 524 Dokumente an der Zahl!

Mehrmals stellte die Koordination den Stand der Massnahmen zusammen, um zu kontrollieren, dass keine Massnahmen verloren gegangen oder unter den Tisch gewischt worden waren. Die Strategische Begleitgruppe zum Aktionsplan, deren Mitglied der SVS/BirdLife Schweiz ist, traf sich zu 3 Sitzungen. Am Abschlussanlass des partizipativen Prozesses vom 13. November 2013 präsentierte das BAFU den Stand

der 110 Massnahmen. Der SVS-Geschäftsführer hielt dabei ein Referat zum Verhältnis von Schutz und Nutzung der Biodiversität. Es gilt nun im nächsten Jahr dafür zu sorgen, dass ein umfassender Aktionsplan Biodiversität vom Bundesrat verabschiedet wird.

Die **Parlamentarische Gruppe** «Biodiversität und Artenschutz», deren Sekretariat der SVS/BirdLife Schweiz führt, organisierte 3 Anlässe und gab 1 Newsletter heraus.

Um die Arbeiten am Aktionsplan Biodiversität zu unterstützen, erarbeitete der SVS/BirdLife Schweiz im Herbst die **Broschüre «Biodiversität und Ökosystemleistungen»**. Die Biodiversität ist die Grundlage des Lebens. Der Mensch muss die biologische Vielfalt deshalb nicht allein aus einer Verpflichtung gegenüber den anderen Lebewesen auf der Erde schützen, son-





An der BAFU-Tagung zum Abschluss des partizipativen Prozesses des Aktionsplans Biodiversität referierte auch der SVS-Geschäftsführer Werner Müller.

dem auch in seinem ureigensten Interesse. Erstmals fasste die Broschüre die verschiedenen Ökosystemleistungen in populärer Form zusammen. Der SVS/BirdLife Schweiz verbreitete die Broschüre im Herbst 2013 in Deutsch und Französisch und bereitete die italienische Version vor.

An der Mitarbeitertagung der Schweizerischen Vogelwarte vom 19./20. Januar 2013 und an der Giornata sugli uccelli vom 12. Oktober 2013 informierte der SVS/BirdLife Schweiz über die Chancen des Aktionsplans Biodiversität für den Vogelschutz.

Nachdem bereits 2009 und 2010 eine **Umfrage zur Wahrnehmung der Biodiversität in der Bevölkerung** durchgeführt worden war, beauftragten das BAFU, der SVS/BirdLife Schweiz, die Schweizerische Vogelwarte und das Forum Biodiversität Schweiz das Forschungsinstitut gfs.bern mit einer Wiederholung der Befragung. Ziel war es, die Nachhaltigkeit der bisherigen Massnahmen, insbesondere der **SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»** und des Jahres der Biodiversität 2010 zu messen und für die Verankerung des Aktionsplans Biodiversität in Bevölkerung und Politik gerüstet zu sein.

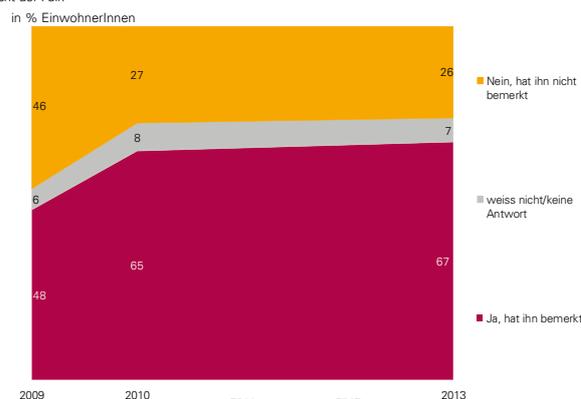
*gfs.bern-Umfrage zur Wahrnehmung der Biodiversität: Projektleiter Urs Bieri präsentiert die Ergebnisse.*



Die repräsentative Umfrage fand im September 2013 bei wiederum gut 1000 Personen statt. Die Ergebnisse waren sehr interessant: Obwohl seit dem Jahr der Biodiversität 2010 weniger zum Thema kommuniziert worden war, hat sich die Bekanntheit des Begriffs gehalten: 67% der Bevölkerung kennt den Begriff und können ihn auch zu einem guten Teil richtig erklären.

#### Trend Wahrnehmung "Biodiversität"

Ganz generell: Haben Sie schon einmal den Begriff 'Biodiversität' gehört oder gelesen, oder ist das bei Ihnen nicht der Fall?\*



*Eines der Ergebnisse der gfs.bern-Umfrage: Der Begriff der Biodiversität ist in der Bevölkerung bekannt.*

Hingegen ist ein noch zunehmender Anteil der Bevölkerung der Meinung, dass es der Biodiversität in unserem Land gut gehe. Dies steht in klarem Widerspruch zu den Ergebnissen der Wissenschaft, welche die biologische Vielfalt in unserem Land in einem kritischen Zustand sieht, und dürfte mit einer in den letzten Jahren eher positiven und auf Erfolge fokussierten Kommunikation der Behörden und Organisationen zusammenhängen. Die neuen Ergebnisse müssen Auswirkungen auf die künftige Kommunikation der Organisationen und Behörden haben.

Die Arbeiten für den Aktionsplan Biodiversität werden von der MAVA Stiftung für Naturschutz grosszügig unterstützt.





*Mit dem Beschluss über die Kernstücke der «Agrarpolitik 2014-2017» wurden wichtige Weichen für die Biodiversität im Kulturland gestellt.*

### 2.1.2 Wald

Im Juli 2013 trat die **Revision der Waldverordnung** in Kraft, welche wegen der vorangegangenen Waldgesetzrevision nötig geworden war. Diese hatte sich mit der starken Zunahme der Waldfläche im Berggebiet und mit der Vereinfachung des Rodungsersatzes beschäftigt. In seiner Stellungnahme zur Waldverordnungsrevision hatte sich der SVS/BirdLife Schweiz im Vorjahr als einziger Vernehmlasser dafür ausgesprochen, dass die Gebiete, in denen neu statische Waldgrenzen ausserhalb der Bauzonen festgelegt werden können, Teil der Gebiete sind, in denen eine unerwünschte Waldzunahme verhindert werden soll. Das war sehr klar das Anliegen der Waldgesetzrevision gewesen – weder in der Öffentlichkeit noch in den Parlamentsdebatten war die Rede davon gewesen, dass nun das seit über hundert Jahren geltende und bewährte Prinzip des dynamischen Waldbegriffs abgeschafft werden soll. Doch genau das ist nun geschehen: Mit der Waldverordnungsrevision können die Kantone nun überall – nicht nur in Gebieten mit starker Waldzunahme – statische Waldgrenzen einführen. Wächst trotzdem Wald ein, ist er rechtlich nicht Wald. Genau diese Situation, dass es in Zukunft «Wald-Wald» (faktischer Wald, der auch rechtlich

Wald ist) und «Nichtwald-Wald» (faktischer Wald, der aber rechtlich nicht Wald ist) gibt, sollte unbedingt vermieden werden. Ein Teil der Kantone wird nun dem neuen System mit den statischen Waldgrenzen folgen, ein Teil beim bisherigen mit dem dynamischen Waldbegriff bleiben – eine unhaltbare Situation.

Bereits folgte im Sommer 2013 der Entwurf für eine **weitere Waldgesetzrevision**. Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützte die Verankerung der Artenförderung im Gesetz, wandte sich aber vehement gegen einen Blankoscheck für Massnahmen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der sogar zur Förderung exotischer Baumarten im Wald führen kann.

Der SVS/BirdLife Schweiz sprach sich zusammen mit den anderen Umweltorganisationen klar **gegen die Wiedereinführung der Subventionen für Waldstrassen** ausserhalb der Schutzwälder aus.

Die SVS-Aktivitäten für den Wald sind auch unter dem Kapitel 1.1 beschrieben. Die Stiftung des SVS, **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG**, setzte ihre Projekte für lichten Wald im Tössbergland mit grossem Erfolg weiter um.

### 2.1.3 Siedlungsraum

Mit dem Jahresprogramm 2014 beschloss die Delegiertenversammlung in Basel, dass die nächste SVS-Kampagne ab 2015 dem Thema Siedlungsraum gewidmet sein wird. Bei der Geschäftsstelle liefen deshalb umfangreiche Vorbereitungsarbeiten. Der SVS/BirdLife Schweiz startete eine Zusammenarbeit mit Coop Bau+Hobby im Hinblick auf einheimische Produkte für den Garten.

### 2.1.4 Gewässer

Der SVS/BirdLife Schweiz ist in der AG Wasserkraft der Umwelt- und Fischereiorganisationen engagiert und arbeitet bei verschiedenen Neukonzessionierungen von Kraftwerken mit, in Zusammenarbeit mit Kantonalverbänden auch in Einsprache- und Rekursverfahren (Details auf Seiten 18/19).

Eine grosse Gefahr für naturnahe Landschaften und insbesondere Gewässer sind nicht sauber abgeklärte und naturunverträgliche Projekte zur Produktion erneuerbarer Energien. Details dazu sind im Kapitel 2.4.3 zu finden.

### 2.1.5 Berggebiet

Die Arbeiten für das Berggebiet laufen weiterhin hauptsächlich über CIPRA Schweiz, in deren Vorstand der SVS vertreten ist. Der SVS selber ist in verschiedenen Artenförderungsprojekten im Berggebiet tätig.

Der SVS unterstützte den Bündner Vogelschutz im Hinblick auf die Abstimmung im Kanton Graubünden über die Olympischen Spiele am 3. März 2013. Das Stimmvolk sagte wie erhofft nein und dies mit 52,6% der Stimmen.

## 2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

### 2.2.1 IBAs und Smaragd

2013 konnten die letzten Important Bird Areas (IBA) zusammen mit lokalen Gebietsbetreuern evaluiert werden. Somit gibt es nun **für alle 31 Schweizer IBAs eine Betreuergruppe oder Ansprechperson**, die sich für den SVS/BirdLife Schweiz und die zuständigen Kantonalverbände um das Gebiet kümmert. In manchen IBAs wird in Absprache mit der Schweizerischen Vogelwarte ein Monitoring durchgeführt. Der SVS koordiniert die IBA-Arbeit und vernetzt die Betreuergruppen untereinander unter anderem mit dem 2-4x pro Jahr erscheinenden IBA-Newsletter und dem IBA-Extranet. 9 IBAs sind (zumindest mit einem Teil ihrer Fläche) als Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler und internationaler Bedeutung ausgeschieden, 2 weitere als Smaragd-Gebiete. Der SVS/BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass die anderen ebenfalls als Smaragd-Gebiete unter der Berner Konvention geschützt werden. Der SVS begleitet die Arbeiten für ein vollständiges Smaragd-Netzwerk in der Schweiz in einer Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Umwelt und sorgt dafür, dass die Vögel nicht ausgeklammert werden.

### 2.2.2 Wasservogelreservate, Ramsar

Der Bund will die **Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung WZVV** erneut revidieren. Begründet wird dies damit, dass eine Vollzugshilfe Kormoran

in der Verordnung verankert werden solle. Der SVS/BirdLife Schweiz, die Landesorganisationen und Kantonalverbände versuchten zu erreichen, dass die Kantone die weiterhin noch fehlende Hälfte der Reservate endlich anmeldet, allerdings mit geringem Erfolg. In einem Kanton wurde sogar diskutiert, dass man in den Reservaten (!) Zonen mit allgemeiner Jagd einrichten könnte und solche, in denen gegen fischfressende Vogelarten vorgegangen würde. Beides lehnten der Kantonalverband und der SVS klar ab. Es würde die WZVV in ihrem Kern als Schutzgebiete für Wasservögel vor Jagd und Störungen in Frage stellen.

Auf immensen Druck der Kitesurfer mit 7 (!) gleichlautenden Motionen wurde das generelle **Kitesurfverbot auf den Schweizer Seen** aufgehoben. Das Kitesurfen war nicht etwa ganz ausgeschlossen, sondern in Gebieten erlaubt, die der Kanton speziell dafür bezeichnet hatte. Nun ist das Kitesurfen generell erlaubt, und die Kantone können es in Gebieten, wo es stört, untersagen. Das hat auch Auswirkungen auf die Wasservogelreservate. Deshalb erkundigte sich SVS-Vizepräsidentin und Nationalrätin Maja Ingold in der Interpellation «Erweiterte Schutzgebietsplanung aufgrund der Gleichstellung des Kitesurfens» nach den Auswirkungen auf die WZVV-Schutzgebiete. Der Bundesrat kündigte an, dass er nötigenfalls eine entsprechende Ausweitung der Seeschutzzonen prüfen und diese bei der nächsten Revision der WZVV zur Aufnahme ins Bundesinventar vorschlagen werde.



*In den Bolle di Magadino bedrohen die Pläne für den Ausbau des nahen Flugfeldes das Naturschutzgebiet.*

Am 8./9. Februar 2013 fand in La Sauge/Cudrefin die **2. Ramsar-Netzwerktagung Schweiz** statt. Der SVS/BirdLife Schweiz hatte auf Wunsch des BAFU die Trägerschaft für den Anlass übernommen. Es haben insgesamt rund 40 Personen als Behördenverantwortliche, Gebietsverantwortlich, resp. Interessierte aus den Bereichen Natur- und Vogelschutz teilgenommen. 9 Kantone mit Ramsargebieten waren vertreten. Mit rund einem Dutzend Vorträgen wurde das Instrument Ramsar und dessen Umsetzung in der Schweiz vorgestellt sowie Erreichtes, Lücken und Handlungsbedarf aufgezeigt. Im Rahmen eines Workshops trugen alle Teilnehmenden aktiv dazu bei, den Netzwerk-Gedanken auszuleuchten und Bedürfnisse an ein Ramsar-Netzwerk-Schweiz zu formulieren.

### **2.2.3 Biotope von nationaler Bedeutung**

Der Bundesrat war in der **Energiestrategie 2050** mit dem Energiegesetz EnG, welches er im September 2013 als Botschaft an das Parlament veröffentlichte, nicht bereit, auch nur die national bedeutenden Biotope und die Wasser- und Zugvogelreservate aus der Nutzung der erneuerbaren Energien auszunehmen. Vielmehr erwähnte er sie ausdrücklich und sagte, dass Anlagen für erneuerbare Energien dank des per Gesetz verordneten nationalen Interesses in den Biotopen und Vogelreservaten gebaut werden könnten.

Der SVS/BirdLife Schweiz koordinierte daraufhin eine Gruppe aus Natur-, Landschaft-, Heimat- und Denkmalschutzinstitutionen, die sich nach einigen Ver-

handlungen darauf einigte, in der im nächsten Jahr folgenden Parlamentsdebatte dafür zu lobbyieren, dass zumindest die national bedeutenden Biotope und die Wasser- und Zugvogelreservate ganz von der Nutzung erneuerbarer Energien ausgenommen wird.

### **2.2.4 Weitere national bedeutende Gebiete, BLN**

Was für die Biotope von nationaler Bedeutung und die Wasser- und Zugvogelreservate gelingen könnte, ist für die **Objekte des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN)** wahrscheinlich nicht möglich. Sie dürften gemäss der Energiestrategie 2050 verstärkt für die Produktion erneuerbarer Energien genutzt werden. Die vom SVS/BirdLife Schweiz koordinierte Gruppe konnte sich nicht auf einen solchen Schritt einigen. Mittlerweile ist der Ausschluss der BLN-Gebiete zumindest in gewissen Kantonen eventuell möglich.

Gleichzeitig war das ganze Jahr über die Parlamentarische Initiative Eder hängig und im Ständerat in Diskussion, welche verlangt, dass in die BLN-Gebiete nicht nur bei gleich- oder höherwertigen nationalen Interessen, sondern auch bei kantonalen und sogar irgendwelchen Interessen eingegriffen werden kann. Der SVS/BirdLife Schweiz arbeitete zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz SL und anderen Organisationen am Lobbying gegen den für Natur und Landschaft sehr gefährlichen Vorstoss.

## 2.2.5 Einzelne Gebiete

In der **Grande Cariçaie am Neuenburgersee** wurde mit dem Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK klar, dass die Chalets, deren langfristige Bewilligung abgelaufen ist und die von den Kantonen nur noch von Jahr zu Jahr bewilligt werden, entfernt werden müssen.

Im **Grossen Moos** drohten 2013 gleich zwei Gefahren: Die Berner Regierung beschloss, das **Frauengefängnis** Hindelbank mit einem riesigen Neubau mitten ins Grosse Moos zu verlegen. Als Mitglied der Begleitgruppe konnte der SVS/BirdLife Schweiz entscheidend dazu beitragen, dass die Regierung gegen Ende Jahr den Plan definitiv aufgab und das Grosse Moos nicht verschandelte. Bis Ende 2014 soll die Berner Regierung Pläne erarbeiten, wie der **Camping Fanel von Gampelen**, der seit Jahren nicht rechtskräftig bewilligt ist und in grossen Teilen gar nicht bewilligbar ist, verlegt werden kann. Der SVS/BirdLife Schweiz, die Berner Ala, Berner Vogelschutz BVS, Pro Natura und WWF Bern sowie die Stiftung Landschaftsschutz bereiteten eine Rechtschrift an die Regierung vor.

Im **Frauenwinkel** fördert der SVS weiterhin als Teil der Stiftung Frauenwinkel die Entwicklung und Umsetzung von differenzierten Pflegeplänen, welche die Ansprüche der Zielarten konkret berücksichtigen.

Am **Klingnauer Stausee** entwickelte die Arbeitsgruppe von BirdLife Aargau, deren Mitglied der SVS ist, auf Grund einer umfangreichen Dokumentation im Hinblick auf die Neukonzessionierung 2015 Massnahmenpläne für die langfristige Sicherung des Schutzgebiets von internationaler Bedeutung. 2013 prüfte die Gruppe im Detail ein Angebot zur Übernahme eines Hauses in Gippingen, das sich allenfalls als Naturzentrum eignen könnte.

Im **Neeracherried** ist der SVS nicht nur mit dem Naturschutzzentrum engagiert, sondern besitzt auch die zur Bewirtschaftung eingesetzten 12 Hochlandrinder und übernimmt für die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich die Bekämpfung der Neophyten und die Reduktion des Gehölzbestandes im Ried. Für die Fischerei- und Jagdverwaltung hat er den Ranger für das WZVV-Reservat angestellt. Zusammen mit der Ala arbeitet er an verschiedenen anderen Unterhaltungsarbeiten. Beide sind beteiligt am Projekt des Vereins Hot Spots zur Renaturierung der Saumbachwiesen am Rande des Neeracherriedes. Die Arbeiten am neuen **Entwicklungskonzept**, das die drei bisherigen Schutzgebietskonzepte ersetzen soll, kamen langsam in Schwung. Es wird gemeinsam in Auftrag gegeben von der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, dem



*Die Chalets mitten in der Grande Cariçaie sind schon lange gesetzeswidrig.*

SVS/BirdLife Schweiz und der Ala. Für die von Ala und SVS vorangetriebene Verlegung der **Strassen aus dem Neeracherried** ergab ein Gutachten, dass die Umfahrungsstrasse auch in der Moorlandschaft möglich ist, wenn die Gesamtbilanz für Natur und Landschaft positiv ausfällt.

In den **Bolle di Magadino** wurde mit der Revision des Sachplans Luftverkehr PSIA der **Ausbau des Flugfeldes** direkt anschliessend ans Schutzgebiet wieder aktuell. Der SVS/BirdLife Schweiz nahm in Koordination mit der Fondazione Bolle di Magadino FBM und Ficedula dazu ablehnend Stellung.

Die **Mitgliedorganisationen** des SVS/BirdLife Schweiz, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen **über 1100 Schutzgebiete**. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete unseres Landes.

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Besitzerin von 55 ha wertvollen Naturflächen und betreut zusätzliche 500 ha.



*Die vom Verein Hotspots (mit Ala und SVS) neu gestalteten Teiche der Saumbachwiesen im Neeracherried.*



*Am Farnsberg läuft seit 2004 das Förderprogramm für Arten der Hochstamm-Obstgärten.*

## **2.3 Arten – Artenförderung umsetzen**

### **2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz**

Das 2003 gestartete Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wurde mit grossem Engagement weitergeführt. Es ist zu einem grossen Netzwerk gewachsen, an dem sich viele Partner beteiligen. Die Koordinationsstelle initiierte und begleitete neue Projekte und unterstützte laufende Aktivitäten.

Die Partner mit ihren ergänzenden Rollen bringen ihre jeweiligen Stärken ein. Die Umsetzung des Programms im Rahmen des NFA, der starke Einbezug von Ehrenamtlichen der beiden Trägerinstitutionen und die fachlich gut abgestützte, umsetzungsorientierte Konzeption sind wichtige Pfeiler des Programms.

Die Umsetzung der nationalen Aktionspläne erfolgt insbesondere im Rahmen der NFA-Vereinbarungen zwischen Bund und Kantonen, wobei der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte eine bedürfnisorientierte Beratung sowie bedarfsweise Kurse zur Aus- und Weiterbildung anbieten. Der Aktionsplan Steinkauz Schweiz liegt redigiert und übersetzt vor.

Die Webseiten [www.artenfoerderung-voegel.ch](http://www.artenfoerderung-voegel.ch) bzw. [www.conservation-oiseaux.ch](http://www.conservation-oiseaux.ch) wurden technisch neu aufgesetzt und gestaltet. Dank der technischen Neue-

rung können Updates oder textliche Änderungen einfacher gemacht werden.

Die Koordinatoren arbeiteten in der Organismengruppen-übergreifenden BAFU-Arbeitsgruppe Artenförderung AGAF mit. Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr bildeten der Aktionsplan Biodiversität, Handlungsfeld Artenförderung, der Stellenwert der Nationalen Prioritären Arten NPA nach NHG, die Ziel- und Leitarten der Umweltziele Landwirtschaft und der Einflusskatalog für die NPA.

Im Rundbrief 20, verschiedenen Presseartikeln und Vorträgen wurde über Aktuelles aus dem Programm informiert. Das Layout des Rundbriefs wurde vollständig überarbeitet: Er erscheint nun separat in einer deutschen und einer französischen Version, jeweils 16-seitig und farbig gestaltet. Er soll in einem Rhythmus von gut einem Jahr erscheinen.

Zwischen den Amtsstellen für Natur und Landschaft sowie Jagd und Fischerei des Kantons Tessin und SVS, Vogelwarte und Ficedula fanden zwei Sitzungen zur Koordination der Umsetzung der Artenförderungsprojekte im Kanton statt. Unter anderem konnte ein Spezialist die Arbeit im Rahmen einer neuen 20%-Stelle des Kantons aufnehmen, die Artenförderung sowie Beratung der Bevölkerung in Vogelschutzfragen beinhaltet. Die Zusammenarbeit verläuft sehr positiv.

Im Folgenden berichten wir aus den Artenförderungsprojekten des SVS/BirdLife Schweiz zu den einzelnen Arten.

### **Weisstorch**

Es fand eine Besprechung zwischen Storch Schweiz, Vogelwarte und SVS/BirdLife Schweiz statt.

### **Wachtelkönig**

Das Programm des SVS wurde wie in den Vorjahren weitergeführt. Es wurden zur Brutzeit 30 Rufer festgestellt, 14 waren stationär (5 oder mehr Nächte anwesend). Für 3 Wachtelkönige konnte ein Vertrag und ein damit verbundener Mahdaufschub erreicht werden. Des Weiteren wurde eine kleine Fläche unter Vertrag genommen, um einer bereits geschlüpften Brut das Aufwachsen zu ermöglichen. Die Verträge kamen in folgenden Gemeinden zustande: Ardez (GR), Lavin (GR, 2 Tiere) und Tschlin (GR). 3 weitere Tiere hatten sich in Flächen niedergelassen, die keine besonderen Massnahmen benötigten: Schutzgebiet mit Herbstmahd, Brache und spät geerntetes Getreidefeld. Vier Brutnachweise erreichten uns aus Lavin (GR, 2 Bruten, Küken unterschiedlichen Alters gesehen), Ramosch (GR, bei der Mahd vermähntes Nest mit Eiern) und Tschlin (GR, fast flügger Jungvogel). Weitere Bruten auf den Vertragsflächen und an den drei Standorten, wo keine Massnahmen erforderlich waren, sind wahrscheinlich. In Ramosch (GR) wurde für diese Höhenstufe eine aussergewöhnlich frühe Beobachtung von einem stationären Rufer ab dem 23. Mai gemacht. Der Schwerpunkt der Beobachtungen lag wie immer im Berggebiet: 60% der Tiere traten oberhalb von 1400 m auf.

### **Flussuferläufer**

Der SVS stellte Erfahrungen aus der Besucherlenkung zugunsten von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer zusammen und publizierte diese anfangs 2013 in Ornis. Im Anschluss daran suchte der SVS gemeinsam mit Partnern das Gespräch mit betroffenen Kantonen, um diese für Besucherlenkungsmassnahmen zugunsten dieser beiden Arten zu gewinnen.

### **Kiebitz**

Im Auftrag des SVS/BirdLife Schweiz erarbeitet die Orniplan AG jährlich die schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen. Diese enge Zusammenarbeit mit den Koloniebetreuenden führte 2012 zur Gründung der Arbeitsgruppe Kiebitz (SVS/BirdLife Schweiz und Schweizerische Vogelwarte).

Im Frauenwinkel und im Nuoler Ried wurden die Schutzmassnahmen verstärkt und erstmals Schafzäune zum Schutz der Brutplätze eingesetzt. Im Frauenwinkel brüteten 3 Paare, die Jungen wurden jedoch nicht flügge. Im Nuolener Ried wurde ein neues Projekt umgesetzt. 11 Paare brachten 19 Jungvögel bis

zum Flüggewerden durch. Im Neeracherried wurde die Beweidung mit Hochlandrindern weitergeführt. Es brüteten 3 Paare, die jedoch keine flüggen Jungen aufbrachten. Der ZVS/BirdLife Zürich setzte ein Schutzkonzept in Gossau ZH um. Im Fraubrunnenmoos, der zweitgrössten Brutkolonie der Schweiz, arbeiteten der SVS/BirdLife Schweiz, Berner Ala, Ala Schweiz, die Stiftung Bufo und die Vogelwarte weiterhin an einer Lösung zur langfristigen Sicherung und Erweiterung des Gebietes.

### **Lachmöwe**

Im Neeracherried renovierte der SVS/BirdLife Schweiz eine der fünf Brutinseln komplett. Von 68 Paaren wurden 81 Gelege gezählt, bei denen nur 3 Junge flügge wurden. Es wurden wie in den Vorjahren mehrmals Verluste durch innerartliche Aggression beobachtet, u.a. bei einem 24-h-Monitoring.

### **Steinkauz**

Für einen Ornis-Artikel analysierte der SVS/BirdLife Schweiz die Geschichte der Steinkauz-Populationen und -Projekte in der Schweiz. Nachdem der Steinkauz in der Ajoie und im Tessin um die Jahrtausendwende unmittelbar vor dem Aussterben zu stehen schien, und eine reale Gefahr für sein Aussterben in der Schweiz bestand, scheint nun die Trendwende geschafft. Den Populationen geht es wieder besser und wenn die Schutz- und Förderprojekte weitergeführt werden, kann die Art in der Schweiz langfristig gesichert werden.

Das Schutzprogramm für den Steinkauz in der Nordwestschweiz ist eines der ältesten Artenförderungsprogramme des SVS/BirdLife Schweiz. Der Bestand im Elsass und in Südbaden hat von 29 Paaren (2003) auf 105 Paare im Berichtsjahr zugenommen. Insbesondere haben weiterhin 1-2 Männchen auf Schweizer Gebiet gerufen.

Der SVS/BirdLife Schweiz ist zusammen mit Nos Oiseaux und Pro Natura JU Träger des Förderprojekts in der Ajoie. Hier nahm dank den Schutzmassnahmen der Brutbestand von 13 auf 19 Paare zu.

Das 2004 begonnene Projekt zur Förderung des Steinkauzes im Tessin wurde weitergeführt. Von 4 Paaren 2004 stieg der Bestand auf 17 Brutpaare.

Der Entwurf des Aktionsplans Steinkauz Schweiz wurde fertig gestellt und übersetzt. Er ist bereit für die Vernehmlassung bei den Kantonen.

### **Ziegenmelker**

Das Artenförderungsprojekt von SVS/BirdLife Schweiz und Ficedula wurde weitergeführt. Das Amt für Wald wurde beraten; es führte Holzschläge aus. In einem Gebiet, in welchem gezielt Holzschläge für den Ziegenmelker ausgeführt wurden, nahm die Art im Folgejahr zu. 2013 konnten allerdings nur 10 Paare festgestellt werden – halb so viele wie 2012. Vermut-



*Für den Eisvogel führt der SVS-BirdLife Schweiz Beratungen zum Anlegen von Nistplätzen durch.*

lich ist dieser Einbruch auf die feucht-kühle Witterung zurückzuführen.

### **Wiedehopf**

Das Artenförderungsprojekt des SVS/BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte und der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden wurde mit reduzierten Bestandserhebungen und Fokus auf Fördermassnahmen weitergeführt. Zudem lancierten SVS und Vogelwarte zusammen ein Projekt zur Aufwertung der Kulturlandschaft in der Region von Zizers GR zugunsten des Wiedehopfs und weiterer Prioritätsarten.

Das Artenförderungsprojekt im Tessin wurde weitergeführt. Im Rahmen des Projekts sind über 100 Nistkasten montiert und gewartet worden, in erster Linie in der Magadinoebene. 2009 hat das erste Paar in einem Nistkasten gebrütet und daraufhin folgten jährlich mindestens zwei Paare. Die Nistkasten wurden darüber hinaus auch von anderen Prioritätsarten für Artenförderung bewohnt, nämlich von Wendehälsen und Gartenrotschwänzen. Das Anbringen von Nistkasten hat darüber hinaus die Kontakte mit Landwirten und Winzern vertieft. Ein enges Netz von Mitarbeitenden und Meldenden von über 400 Personen trägt zu den Aktivitäten bei.

Der SVS-Kantonalverband GOBG hat in der Region Genf mit Unterstützung des Kantons ein Förderungsprojekt gestartet und die Nahrung der Wiedehopfe mit Hilfe von Videoinstallationen analysiert.

### **Wendehals**

SVS/BirdLife Schweiz und Vogelschutz Landquart führten das Projekt in der Bündner Herrschaft weiter. Ehrenamtliche führten den Unterhalt der Nistkästen durch.

Im Perimeter des Obstgartens Farnsberg traten ebenfalls Wendehälse auf. Eine Brut konnte bisher jedoch nicht nachgewiesen werden. Hier führte der SVS zusammen mit Landwirten in grossem Umfang Massnahmen wie Baumpflanzungen, Ansaat von Blumenwiesen und Extensivierung von Weiden durch.

### **Mittelspecht**

Die Resultate der Kartierungen in den Kantonen BE, BL, BS und SO sowie im Kanton Zürich, an denen der SVS/BirdLife Schweiz und seine Kantonalverbände beteiligt waren, wurden im Berichtsjahr publiziert. In den Kantonen BE, BL, BS und SO, wo die Bestände zuvor kaum bekannt waren, wurden ca. 500 Reviere erhoben. Diese Zahl übertrifft die bisherige Schätzung um den Faktor 6. Mit Sicherheit wurde der Bestand früher unterschätzt, die Art hat aber auch tatsächlich stark zugenommen. Im Kanton ZH wurden ca. 380 Reviere erfasst. Auch hier hat die Art stark zugenommen. Gründe für die positive Bestandsentwicklung sind unter anderem die Eichenförderung, die Zunahme des Totholzes im Wald und vermutlich auch klimatische Faktoren.

In Solothurn unterstützte der SVS Aktivitäten für den Mittelspecht finanziell. Im Wehntal ZH wurden die Förderungsmaßnahmen weitergeführt. In Bülach entsteht ein neuer Themenweg Mittelspecht.



*Der Grauammer-Bestand in der Schweiz ist deutlich geringer als bisher angenommen.*

### **Feldlerche**

BirdLife Aargau führt ein Feldlerchen-Monitoring im Kanton durch.

### **Mehlschwalbe**

Für die 75 Schwalbenhäuser, welche die SVS-Sektionen und -Kantonalverbände errichtet haben seit die Mehlschwalbe 2010 Vogel des Jahres war, führte der SVS/BirdLife Schweiz eine Erfolgskontrolle durch. Es ging darum, die Erfahrungen zusammenzustellen im Hinblick auf die weitere Förderung der Art. Neben technischen Aspekten hat der SVS auch die Distanz zur nächsten Kolonie sowie insektenreiche Lebensräume wie Feuchtgebiete, Fliessgewässer, Buntbrachen und ähnliche Faktoren berücksichtigt. Die ersten Analysen deuten darauf hin, dass nahrungsreiche Lebensräume und die Nähe zu einer Kolonie einen positiven Einfluss auf die Kolonisierungsrate eines Standorts haben.

### **Uferschwalbe**

Die Sandschüttungen im Aargauer Reusstal und im Zürcher Unterland waren erneut besiedelt. Der Verein Hotspots erstellte eine neue Sandschüttung bei Rheinfeldern, die im Juni besiedelt wurde. Der SVS/BirdLife Schweiz stellte die neuen Erfahrungen in einem Bericht in Ornis sowie in einem Artikel im Rundbrief Artenförderung zusammen.

### **Gartenrotschwanz**

Im Kanton BL haben SVS, BNV und die Sektionen das Programm «Obstgarten Farnsberg» zur Förderung

von Hochstamm-Obstgarten-Arten weitergeführt. In der Nordwestschweiz (AG, BL, SO) wird der Gartenrotschwanz im Rahmen des Steinkauz-Programms gefördert. Der Kanton Basel-Stadt hat einen kantonalen Aktionsplan erarbeitet. Die Koordinationsstelle hat die Erarbeitung begleitet.

In La Chaux-de-Fonds unterstützt der SVS eine Habitatanalyse, welche auch Sensibilisierungs- und Schutzmassnahmen für die grosse städtische Gartenrotschwanz-Population einschliesst.

Im Projekt in der Bündner Herrschaft haben die Mitglieder des Vogelschutzes Landquart die Nisthilfen kontrolliert.

Die SVS-Projekte im Zürcher Unterland sowie in Horgen und Wädenswil ZH wurden weitergeführt. Wir haben zusammen mit den Landwirten verschiedene Lebensraumaufwertungen durchgeführt. Der Gartenrotschwanzbestand im östlichen Mittelland ist aber bereits so klein, dass der Erfolg vorläufig ausblieb. Hingegen profitierten andere Arten von den Massnahmen.

### **Braunkehlchen**

Die Erfahrungen des Braunkehlchenprojekts des SVS/BirdLife Schweiz im Intyamou FR wurden 2013 in einem Artikel in Nos Oiseaux publiziert. Der Artikel enthielt auch klare Botschaften zuhanden der Agrarpolitik: Mit den aktuellen Vorgaben der Agrarpolitik wird das Braunkehlchen gefährdet und sein Schutz ist schwierig. Im Projekt haben der SVS/BirdLife Schweiz und seine lokalen Partner wiederum spät genutzte

Wiesen und Weiden bereitgestellt und Nesterschutz durchgeführt. Mit 22 Revieren war der Bestand 2013 wieder etwas besser als in den Vorjahren.

### **Grauammer**

Die im Dezember im Ornithologischen Beobachter publizierte Analyse und Bestandsschätzung des SVS/BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte und weiteren Partnern zeigte, dass der Bestand der Grauammer viel niedriger ist als bisher angenommen wurde. Im Berichtsjahr begannen die Vorbereitungsarbeiten für ein SVS-Projekt zur Förderung des letzten Grauammer-Bestandes im Kanton Zürich.

### **Zaunammer**

Die Schutzprojekte in der Bündner Herrschaft und in Zizers, sowie das trinationale Artenförderungsprogramm Steinkauz führen Massnahmen zu Gunsten der Art aus.

## **2.3.2 Schutz des Wanderfalken**

Nach Vergiftungsfällen von Wanderfalken in der Schweiz erstatteten der SVS/BirdLife Schweiz, Grün Stadt Zürich und die Stiftung für das Tier im Recht in den Kantonen St. Gallen und Zürich Anzeige gegen Unbekannt. Die Anzeigen basierten auf detaillierten Recherchen, welche eine vom SVS koordinierte Gruppe, in welcher auch die Orniplan und die Vogelwarte Sempach mitmachten, bereits im Vorjahr begonnen hatte.

2011 war ein Wanderfalke an einem Horst in Zürich vor laufender Webkamera gestorben. Die Untersuchung ergab Vergiftung mittels Nervengift, nachdem der Vogel eine Taube gerissen hatte. Von einem Vogelschützer aus Serbien hatten wir schon früher Informationen erhalten, dass in serbischsprachigen Blogs von Taubenzüchtern in der Schweiz berichtet würde, dass sie Tauben mit Gift bestrichen, mit dem Ziel, dass der Wanderfalke sie schlagen und fressen würde und so mit dem Gift, das bereits bei kleiner Dosis tödlich wirkt, in Kontakt komme.

Diese und weitere Fakten wurden in einem ausführlichen Dossier eingereicht. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zürich erliess zuerst eine Nichtanhandnahmeverfügung, beauftragte aber dann doch den Dienst Tier-/Umweltschutz der Kantonspolizei mit Ermittlungen, die Ende 2013 noch im Gang waren.

## **2.3.3 Keine ungerechtfertigte Verfolgung von Prädatoren**

Im Rechtsfall bezüglich **Abschüssen von Gänse-sägern und Graureihern** in grossem Stil im Kanton

Bern entschied das Berner Verwaltungsgericht, dass es rechtmässig sei, dass der Kanton Bern den Naturschutzorganisationen keine rekursfähigen Verfügungen zustellte, wenn diese Vogelarten auf Grund von Art. 12 Abs. 2 des eidgenössischen Jagdgesetzes als „Einzeltiere“ abgeschossen würden, wenn geltend gemacht wird, dass sie Schaden anrichten. Das Problem besteht genau darin, dass damit die Zivilgesellschaft nicht beurteilen kann, ob solche Abschüsse rechtmässig sind. Im Fall Bern muss bezweifelt werden, dass es sich um Einzelabschüsse handelt (Regulierungen von geschützten Arten würden eine Bewilligung des Bundes voraussetzen) und dass es überhaupt Schäden gibt. Wenn die Kantone keine Verfügungen erlassen müssen, müssen sie auch nicht beweisen, dass es „nur“ Einzelabschüsse sind, und die behaupteten Schäden nachweisen. Die Organisationen erfahren erst im September des Folgejahres auf Grund der Jagdstatistik, dass es Abschüsse geschützter Arten in grossem Stil ohne Bewilligung gab. Mit diesem Vorgehen werden auch die Gerichte ausgeschaltet. Dieses aus Sicht des SVS/BirdLife Schweiz unhaltbare Verfahren wurde vom Berner Verwaltungsgericht gedeckt, weshalb der SVS/BirdLife Schweiz beim Bundesgericht Rekurs machte.

Im Kanton Bern wurden Ergebnisse einer Untersuchung zum Zustand der Aare und ihrer Fische veröffentlicht, in der die Fischfresser für den Rückgang der Forelle verantwortlich gemacht werden.

Ein neuer Fall der Verfolgung geschützter Vögel öffnete sich am **Flughafen Zürich**: Dort waren im Vorjahr **17 Mäusebussarde abgeschossen** worden, weil sie den Flugverkehr gefährden würden. Die Jagdverwaltung des Kantons Zürich hatte die Bewilligung erteilt, aber nach dem Abschuss so vieler Greifvögel wieder zurückgezogen, weil das nicht mehr „nur“ Einzelvögel betraf, sondern eine Regulierung war, die vom Bund hätte bewilligt werden müssen. Dagegen erhob der Flughafen Zürich Rekurs, und der SVS/BirdLife Schweiz verlangte Beiladung zum Verfahren. Kompliziert wird der Fall dadurch, dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) gleichzeitig allen Parteien des Gerichtsfalls mitteilte, dass ohnehin in Flughäfen nicht die kantonalen Stellen, sondern das BAZL selber für solche Bewilligungen zuständig sei. Der SVS unterstützt den Kanton Zürich darin, dass die Abschussverfügung zu recht zurückgezogen wurde, und wendet sich dagegen, dass das BAZL für solche Bewilligungen zuständig sein soll.

Seit dem 15. Juli 2012 ist die **Saatkrähe jagdbar**. Das animierte im Berichtsjahr Kantone und Gemeinden dazu, gegen die bisher geschützte Art vorzugehen. Besonders krass war der Kanton Bern, der postwendend Selbsthilfemassnahmen gegen die Saatkrähe erlaubte. In einzelnen Gemeinden wurden

Massnahmen gegen Nester ergriffen. Der SVS/BirdLife Schweiz koordiniert seine Interventionen gegen solche Eingriffe eng mit den Kantonalverbänden und der Vogelwarte Sempach.

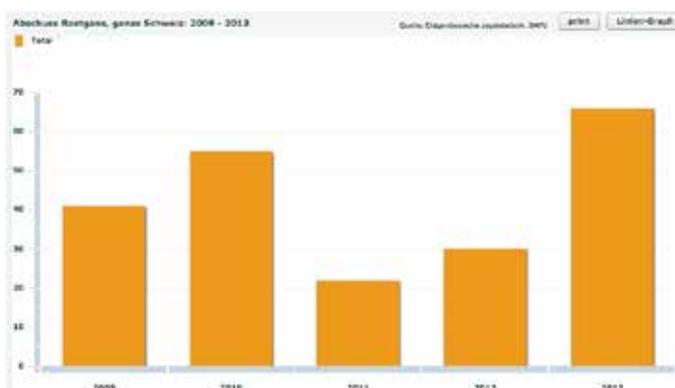
### 2.3.4 Umgang mit Wildtieren

Die im Vorjahr in der Jagdverordnung eingeführte Regelung von Schäden an der Nutzung des Jagdregals durch die Kantone kam noch nicht zur Anwendung. Die Umweltorganisationen sind sich einig, dass dieser neue Schadentatbestand weder biologisch gerechtfertigt ist, noch dem Jagdgesetz entspricht. Sie haben deshalb im Sinn, den ersten solchen Fall gerichtlich überprüfen zu lassen.

Die Ausweitung der Schadentatbestände und die Hetze gegen Grossraubtiere gehen auch im Parlament weiter. Der Druck, wegen des Wolfs aus der Berner Konvention auszutreten, wird unverändert aufrecht erhalten.

### 2.3.5 Umgang mit Neobioten

Die bereits seit Jahren vom SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte verlangte Bilanz zu den bisherigen **Massnahmen gegen die eingeführten Rostgänse** fand auch im Berichtsjahr nicht statt. Im Mai lud das BAFU zu einer Sitzung auf einen Termin im Juni ein, von dem alle im Voraus wussten, dass der Verantwortliche beim SVS auf einer grossen Auslandsreise sein würde. Der Termin wurde dann wieder annulliert. Seither ist Funkstille beim Bund. Die Abschusszahlen zeigen, dass jedes Jahr zwischen gut 20 und 60 Rostgänse geschossen werden. Wenn der SVS/BirdLife Schweiz zusammen mit der Vogelwarte bisher Massnahmen gegen die eingeführten Rostgänse mit getragen hatte, dann mit dem Ziel, negative Auswirkungen dieses widerrechtlichen Aussetzens auf die Natur zu verhindern. Eine quasi „Nachhaltige Nutzung“ eines etablierten Rostgansbestandes durch Abschüsse, die dazu oft noch in Naturschutzgebieten stattfinden, war nie die Idee des Massnahmenplans. Das Vorgehen muss endlich überdacht werden.



Am Zugersee wurde 2013 gegen die ebenfalls eingeführten Bestände der Graugans eingegriffen. Allerdings ist nicht mehr zu eruieren, welche Vögel aus dem widerrechtlich eingeführten Bestand stammen und welches Wildvögel sind.

Der SVS und seine Mitgliedorganisationen beteiligten sich an den nationalen «Aktionstagen invasive Neobiota Arten ohne Grenzen» vom 21.- 23. Juni 2012.

### 2.3.6 Freileitungen

Der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte besprachen das Vorgehen mit dem BAFU. Daraus resultierte eine entsprechende Massnahme im Entwurf des Aktionsplans Biodiversität. Orniplan und ZVS/BirdLife Zürich planen in Absprache mit dem SVS Massnahmen im Kanton Zürich.

### 2.3.7 Birdstrike

Der SVS/BirdLife Schweiz ist Mitglied der neu eingesetzten Arbeitsgruppe zum Vogelschlag/Birdstrike an Flughäfen.

### 2.3.8 Vogelkiller Glas

Da Bauen mit Glas – oder mit den genauso verheerenden spiegelnden Metallfassaden – im Trend liegt, ist das Thema der Kollisionen von Vögeln an menschlichen Strukturen akuter denn je. Die Information von Architekten, Bauherren und Gemeinden spielt eine wichtige Rolle, um die Fallen schon vor dem Bau zu entschärfen. Im Rahmen der Minergie-ECO Zertifizierung betrifft ein Punkt im Fragenkatalog auch die Gefährdung für die Vögel. 2013 begutachtete der SVS/BirdLife Schweiz hierfür 36 Bauprojekte und schlug Massnahmen zur Reduzierung der Kollisionen von Vögeln an Glasflächen vor.

### 2.3.9 Aussetzungen

Der SVS nahm nochmals Stellung zu einer Anfrage von Nos Oiseaux betreffend Wiederansiedlung des Fischadlers in der Schweiz durch eine Einfuhr von Jungvögeln aus Deutschland und nahm an einer Besprechung beim BAFU vom 25. September 2013 teil. Der SVS ist der Meinung, dass die Kriterien für eine künstliche Wiederansiedlung nicht erfüllt sind und empfiehlt, auf eine natürliche Wiederbesiedlung zu warten, auch wenn dies länger dauern sollte als bei der künstlichen Ansiedlung.

## 2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

### 2.4.1 Raumplanung

Über die **Revision des Raumplanungsgesetzes** als indirektem Gegenvorschlag zur vom SVS/BirdLife Schweiz mit lancierten Landschaftsinitiative wurde am 3. März 2013 abgestimmt. Wie die anderen Umweltorganisationen beteiligte sich der SVS/BirdLife Schweiz intensiv finanziell und durch Verbreiten der Unterlagen am Abstimmungskampf. Das Referendum aus Gewerbekreisen hatte keine Chancen: Die Revision fand die Zustimmung von 62,9% der Stimmenden und von 22 Ständen. Jetzt geht es darum dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen, welche die Zersiedelung stoppen sollen, auch wirklich umgesetzt werden. Der SVS beteiligt sich auf tiefem Niveau bei der Umsetzung der im Vorjahr angenommenen Zweitwohnungs-Initiative.

Am 27. August 2013 gründeten verschiedene Organisationen, darunter der SVS/BirdLife Schweiz, das **Netzwerk Haushälterische Bodennutzung**, das bei Pro Natura angesiedelt ist. Ziel ist es, die Facharbeit, die von den Organisationen der Landschaftsinitiative geleistet worden war, weiterzuführen und mit einem grösseren Kreis von Partnern zu vernetzen. Mitglieder des Netzwerks sind: Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz, geosuisse, Kleinbauern-Vereinigung, Pro Natura, Pusch, Schweizer Bauernverband, Schweizer Heimatschutz, SVS/BirdLife Schweiz, Schweizerische Greina-Stiftung, Schweizerischer Fischerei-Verband, Stiftung Drittes Millennium, VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Vision Landwirtschaft und WWF Schweiz. Partner sind: Bund Schweizer Architekten, Grüne Partei Schweiz, SP Schweiz, Wohnbaugenossenschaften Schweiz. Sobald die Geschäftsführung bestimmt ist, werden die Arbeiten 2014 starten.

### 2.4.2 Klima

Die meisten Punkte betreffend Klimawandel behandeln wir bei Energie und Wald. Hier setzt sich der SVS dafür ein, dass nun nicht unter dem Deckmantel der Anpassung an den Klimawandel Massnahmen gefördert werden, welche die Biodiversität zusätzlich schädigen, wie die Förderung von exotischen Baumarten (wie z.B. Douglasien) im Schweizer Wald.

### 2.4.3 Energie

Die vom SVS mitgetragene Strom-Effizienz-Initiative, zu der wir auch mehrere tausend Unterschriften bei-



Der SVS/BirdLife Schweiz unter den Organisationen, welche die Stromeffizienz-Initiative einreichten.



SVS-Vizepräsidentin und Nationalrätin Maja Ingold ist Mitglied des Initiativkomitees der Stromeffizienz-Initiative.

#### Maja Ingold

Ich bin Mitglied des Initiativkomitees, weil beim geplanten Umbau der Energieversorgung die Effizienzprojekte das grösste Potenzial haben und keine grossen Zielkonflikte mit den Interessen des Naturschutzes und der Biodiversität entstehen.

steuern konnten, wurde am 15. Mai 2013 mit 109'400 gültigen Unterschriften eingereicht. Der Bundesrat wird 2014 dazu Stellungnehmen. Die Initiative wird aber bereits vorher die Energiedebatte beeinflussen.

Im September veröffentlichte der Bundesrat die Botschaft zur Energiestrategie 2050. Für die Landschaft und Biodiversität ist sie so katastrophal wie bereits der Entwurf von einem Jahr. Zur Förderung der Erneuerbaren Energien soll fast jede einzelne Anlage (Windturbine, Wasserkraftwerk) ab einer bestimmten Grösse automatisch und darunter nach Beschluss des Bundesrates einem nationalen Interesse entsprechen. Damit wäre die grossflächige Zerstörung der national bedeutenden Landschaften und Naturobjekte, der letzten Juwelen der Schweiz, vorprogrammiert. Die Kantone könnten sich für ihre Schutzgebiete von kan-

## Stand der Einsprachen und Rekurse des SVS/BirdLife Schweiz 2013

Stand 31. Dezember 2013

- 1991 **Golf Tsamarau, Grimisuat VS:** Inhaltlich ist das Projekt schon lange erledigt, jetzt endlich auch juristisch. Am 8/11. Februar 1991 hatte der Gemeinderat von Grimisuat die Baubewilligung für einen Golfplatz erteilt, am 17./27. Januar 1992 auch die Commission cantonale des constructions. Dagegen hatten der SVS, die SL und der WWF Rekurs gemacht. Das Verfahren zog sich sehr lange hin. Am 18. Juli 2013 hat das Kantonsgericht Wallis den Rekurs der Gegenseite abgelehnt gegen den Beschluss des Staatsrates vom 22. August 2012, die Baubewilligung von 1991/92 aufzuheben. Ein Weiterzug ans Bundesgericht ist innert Frist nicht erfolgt. Der Entscheid des Kantonsgerichts ist damit endgültig.
- 2001 Beschwerde von ZVS und SVS im Fall **Ökonomiegebäude Weinegg, Zürich**. Sistiert.
- 2003 **Neeracherried:** Einsprache vom 31.10.2003 zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Die Strasse wurde im Dezember 2006 moorschutzkonform saniert (ohne Verbreiterung). Die Diskussion um eine Umfahrung des Neeracherrieds läuft wieder. Der Fall ist aber hängig. Nicht im Fall, aber in der Sache gibt es ein Gutachten von Peter Keller, das zeigt, dass die Umfahrung in der Moorlandschaft mit Rückbau der Strasse im Moor verfassungs- und gesetzeskonform wäre.
- 2005 Einsprache des ZVS und SVS vom 28.10.2005 gegen den Weiterbestand von **Bauinstallationen am Flughafen Zürich**: Hängig.
- 2008 Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheid des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die **Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie**, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines "contrats-nature" stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden (zusammen mit Pro Natura und WWF). FR: Das Kantonsgericht lehnt unsere Rekursmöglichkeit am 12.8.2008 ab, dagegen am 15.9.2008 Rekurs beim Bundesgericht. Das Bundesgericht heisst unsere Beschwerde am 16.7.2009 gut: Das Kantonsgericht muss den Rekurs behandeln. In FR nimmt das Verwaltungsgericht den Rekurs an. In VD am 30. Juli 2010 durch das Verwaltungsgericht angenommen. Zugleich hat das Verwaltungsgericht Rekurse gegen die Schutzverordnung der Grande Cariçaie im Waadtländer Teil abgelehnt. Die Gegenseite hat den Entscheid betreffend Schutzbeschluss Grande Cariçaie ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat am 17. Mai 2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets, deren Bewilligung längst abgelaufen ist, im Sinne des SVS abgelehnt. Ein ENHK-Gutachten hat ergeben, dass die Chalets abgerissen werden sollen.
- 2009 Einsprache von SVS, Pro Natura, SL, COF, Nos Oiseaux und Mountain Wilderness vom 9.7.2009 gegen den Bau einer **Windenergieanlage auf dem Schwyberg FR**, da der Einfluss auf die Zugvögel nicht vorgängig abgeklärt wurde. Einsprache am 16. November 2009 (mitgeteilt am 4. Februar 2010) von der Gemeinde Passelb abgelehnt. Am 10. März 2010 Beschwerde eingereicht. Rekurs beim Kantonsgericht vom 14. September 2012. Replik der Gegenpartei eingetroffen, Replik eingereicht.
- 2010 Einsprache vom 4. Februar 2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für einen die **Moorlandschaft Rothenthurm** beeinträchtigenden Ausbau der Strasse Altmatt Nord-Höli-Biberbrugg (H8). Das ENHK-Gutachten kommt zum Schluss, dass das Projekt nicht mit den Schutzzielen des BLN-Gebiets und der Moorlandschaft von nationaler Bedeutung vereinbar sei.
- Einsprache vom 9. Dezember 2010 gegen die **Umnutzung eines Alpgebäudes in ein Restaurant Ruffenberg, Arth** (Kanton Schwyz), Bauen ausserhalb der Bauzone in unmittelbarer Nähe einer Auerhuhn-Population. Einsprache am 4. November 2011 abgelehnt, Rekurs vom 6. Dezember 2011. Rekurs am 11. September 2012 vom Regierungsrat des Kantons Schwyz abgelehnt. Weiterzug an das Verwaltungsgericht ist erfolgt. Vom Verwaltungsgericht gutgeheissen aber nicht mit Naturschutzbegründung.
- 2011 Einsprache vom 3. März 2011 des SKV und SVS betreffend illegal errichtetem Weg in **Auerhuhn-Lebensraum in Teufruns, Altendorf SZ**. Vom Regierungsrat des Kantons Schwyz am 23. Oktober 2012 gutgeheissen. Rekurs der Gegenseite und Stellungnahme von unserer Seite her. Das Verwaltungsgericht weist das Geschäft zurück an den Regierungsrat zur nochmaligen Überprüfung, mit nicht ganz klarer Ausrichtung.
- Verfügung von Abschüssen von Gänsesägern und Graureihern im Kanton Bern:** Brief vom 22. März 2011 an das Jagdinspektorat des Kantons Bern, das eine Abschussbewilligung von Gänsesägern und Graureihern nach Art. 12 Abs. 2 JSG dem SVS nicht eröffnet hat. Mit Brief vom 31. März 2011 verneint dieses unser vom Bundesgericht bestätigtes Beschwerderecht in solchen Fällen und verweigert die Herausgabe der Bewilligung. Neuer Brief unsererseits mit Ansetzen einer Frist bis 31. Mai 2011, darauf ein weiterer mit Frist 31. Juli 2011. Verfügung über die Form der Eröffnung der Verfügungen überreicht am 9.8.2011. Beschwerde beim Volkswirtschaftsdepartement Kanton Bern am 7. September 2011 eingereicht. Vom Volkswirtschaftsdirektor als 1. Instanz abgewiesen, Weiterzug vom 20. April 2012 an das Verwaltungsgericht. Fischereiverbände stellen Gesuch um Beiladung. Rekurs vom Verwaltungsgericht am 6. November 2013 abgelehnt. Ebenso abgelehnt wurde

das Gesuch der Fischereiverbände um Beiladung. In diesem Punkt müssen die Fischereiverbände dem SVS eine Parteientschädigung von Fr. 1000.– zahlen. Weiterzug des Urteils an das Bundesgericht vom 12. Dezember 2013.

2012 Einsprache vom 3. Januar 2012 gegen das seilbahnrechtliche Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren zur **Erweiterung der Sesselbahn Bueffen - Laucheren** und gegen den Ausbau eines Skilifts wegen der damit verbundenen Gefährdung des Birkhuhn-Lebensraumes.

Beschwerde von SVS und Pro Natura (je mit Kantonalverbänden) vom 2. April 2012 betreffend **Gestaltungsplan in Dietikon**, der ungenügende Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors beinhaltet. Die Beschwerde war bereits am 10. November 2011 erfolgt, aber nicht behandelt worden, da er eine falsche Rechtsmittelbelehrung enthielt. Nach einer Volksabstimmung vom 11. März 2012 (53% Ja) Beschwerde an das Baurekursgericht. Auf Grund des Antrags der Stadt Dietikon ist das Verfahren sistiert. Es werden nun zwei Gutachten eingeholt zu hydrologischen und faunistischen Pufferzonen. Diese liegen anscheinend vor, sind aber noch nicht zugänglich.

Rekurs betreffend kantonalem **Gestaltungsplan Uto Kulm (Üetliberg)** vom 2. April 2012, der den Naturschutz nicht genügend berücksichtigt, von SVS, Pro Natura und WWF je mit ihren Kantonalverbänden. Vom Regierungsrat am 25. September 2013 gutgeheissen. Weiterzug durch Gegenseite.

Einsprache vom 2. April 2012 betreffend nicht naturschutzkonforme Projekte von **Bootsplätzen auf dem Lac de Joux**. Hängig.

Einsprache vom 3. Dezember 2012 zusammen mit BirdLife Aargau gegen eine **Baubewilligung in Untersigenthal** für einen Sportplatz, welcher zu nah an die Limmat zu liegen kommt und deutlich gegen die neue Regelung des Gewässerschutzes verstösst. Die Einsprache wird wohl abgelehnt (Resultat der Einspracheverhandlung) und von unserer Seite her nicht weitergezogen.

2013 Verfahren betreffend Totalsanierung der **Strasse durch das Eigental ZH** im Zusammenhang mit einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung: Begehren vom 15. Februar 2013 um Erlass einer anfechtbaren Verfügung zur geplanten Totalsanierung der Eigentalstrasse. Die Behörden sind verpflichtet, dass bestehende Beeinträchtigungen von Objekten bei jeder sich bietenden Gelegenheit soweit möglich beseitigt werden. Das ist hier nicht der Fall. Rechtsfall von ZVS und SVS, Pro Natura und WWF. Rekurs am 6. Juni 2013 eingereicht. Der Bezirksrat verlangt am 17. Juli 2013 eine sofortige Sanierung der Strasse. Dagegen Beschwerde vom 10. September 2013.

Einsprache vom 25. April 2013 gegen einen **Gestaltungsplan in Biberbrugg SZ**, welcher den Neubau eines Hotels direkt anschliessend an Moorbiotope ohne Pufferzone erlauben würde. Der Gemeinderat von Feusisberg hat die Einsprache am 14.8.2013 abgelehnt. Rekurs vom 10.9.2013. Der Gestaltungsplan wurde am 16. November 2013 zurückgezogen.

Einsprache vom 4.7.2013 von ZVS und SVS gegen das **Strassenbauprojekt Uster West**, weil die Linienführung sehr nahe an ein Flachmoorobjekt von nationaler Bedeutung zu liegen kommt und die ökologisch ausreichenden Pufferzonen nicht mehr gewährleistet werden können.

Weiterer Rekurs in dieser Sache gegen die **Entlassung von Bäumen aus dem Inventar der Stadt Uster**; das Fällen würde dem Bau der Strasse dienen.

Einsprache vom 5.9.2013 gegen den **Maschinenweg Brustboden-MittestHütten im Muotathal**, Bisisthal, Rätsthal, der im Gebiet Silberer/Bödmerenwald Vorkommen von Birk- und Schneehuhn und evtl. auch Auerhuhn gefährden würde.

Einsprache vom 7.11.2013 gegen einen weiteren **Bewirtschaftungsweg, Alp Abern und Alp Rederten**, Innerthal, KTN 121 und 124 und Rodungsgesuch, welcher Vorkommen von Birk- und Schneehuhn gefährden würde.

Einwendung betreffend **Neukonzessionierung und Projektgenehmigung** der IBAarau Kraftwerk AG für die Nutzung der Wasserkraft der Aare beim **Kraftwerk Aarau** vom 22.11.2013, da zu wenig Kompensationsmassnahmen vorgesehen sind.

**Abschuss von Greifvögeln auf dem Flughafen Zürich Kloten:** Beiladung vom 13.12.2013 zu einem Rekurs des Flughafens gegen die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich gegen die Aufhebung einer Abschussbewilligung für Greifvögel im Flughafenareal.

**Gewässerraum Suhre Park, Suhr AG:** Beschwerde von BirdLife Aargau, SVS und anderen vom 23.12.2013 gegen einen Gestaltungsplan für eine Überbauung, welcher den Gewässerraum zu wenig berücksichtigt.

**Windpark Lausanne, EolJorat, secteur sud:** Einsprache vom 19.12.2013 gegen den Umweltverträglichkeitsbericht zum Teilnutzungsplan, da einige Masten zu nahe am Waldrand stehen und ein Masten für den Vogelzug besonders kritisch ist.

### **(Fortsetzung 2.4.3 Energie)**

tonaler Bedeutung gar nicht mehr wehren. Diese intensivierte Energienutzung soll sich nach dem Willen des Bundesrates nicht auf die Landschaften von nationaler Bedeutung gemäss BLN-Inventar beschränken, sondern sogar die Biotope von nationaler Bedeutung und die Wasser- und Zugvogelreservate erfassen.

Der SVS/BirdLife Schweiz versuchte mit den Umwelt- und Heimatschutzorganisationen gemeinsam auf diese Bedrohung zu reagieren. Seit 2013 ist der SVS Mitglied der Koordinationsgruppe der Umweltallianz zur Energiestrategie 2050 und kann dort die Anliegen des Schutzes der Biodiversität einbringen.

Gleich nach der Veröffentlichung der Botschaft des Bundesrates rief der SVS/BirdLife Schweiz eine Gruppe von Natur-, Heimat-, Denkmal- und Landschaftsschutz-Organisationen zusammen, welche zuhause der Umweltallianz und dann des Parlamentes Vorschläge machte, welche Punkte der Vorlage dringend verbessert werden müssen. Eingehende rechtliche Abklärungen ergaben, dass es am besten wäre, das „nationale Interesse“ an Anlagen erneuerbarer Energien ganz wegzulassen. Wenn das nicht gelingt, könnten die Biotope von nationaler Bedeutung und die Wasser- und Zugvogelreservate nur geschont werden, indem in ihnen Installationen zur Nutzung der Wind- und Wasserkraft ganz ausgeschlossen würden und das so im Gesetz festgehalten wäre. Ende Jahr lag als Resultat der vom SVS koordinierten Gruppe eine von allen beteiligten Organisationen mehr oder weniger mitgetragene Liste von Forderungen bezüglich Biodiversität an das neue Energiegesetz vor.

Ein Problem bei Windanlagen besteht darin, dass immer nur einzelne Projekte angeschaut werden, aber für Brut- und Zugvögel die Summe aller Projekte noch gravierender ist, als die einzelnen Projekte allein. Im Jura zum Beispiel liegen praktisch alle Standorte für Windanlagen auf den Heiderchen-Brutvorkommen. Der SVS/BirdLife Schweiz konnte nun zumindest den Kanton Waadt davon überzeugen, dass zuerst eine Abklärung der kumulierten Auswirkungen nötig ist. An dieser Abklärung wird auch die Vogelwarte beteiligt sein. Mit der Vogelwarte diskutierte der SVS/BirdLife Schweiz auch die von dieser erarbeiteten Konfliktpotenzialkarten Windenergie im Bereich Zugvögel und Brutvögel und wies auf diverse Probleme hin. Der SVS/BirdLife Schweiz verlangt, dass jedes Projekt für Windanlagen auf seine Auswirkungen untersucht wird. Vielfach sind diese für Brutvögel ebenso gravierend wie für ziehende Arten. Bei den Zugvögeln wendet sich der SVS klar dagegen, zuerst die Anlage zu bauen und dann mittels Radar allenfalls die Anlage zu den schlimmsten Zeiten abzustellen; der Radar nützt bei segelnden Arten aber nichts, zudem ist fraglich,

ob das Abstellen dann effektiv erfolgt. Entscheidend ist aber, dass nicht alle Auswirkungen der Windanlagen auf die Brutlebensräume mit dem Radar gelöst werden können.

### **2.4.4 Verkehr, Wirtschaft, Konsum**

Der SVS/BirdLife Schweiz engagiert sich in diesen Bereichen vor allem, wenn sie Biodiversität oder Landschaft direkt betreffen. Zum Konsum siehe 2.1.1 unter Hochstamm Suisse.

### **2.4.6 Mittel für den Naturschutz**

Angesichts der Arbeiten am Aktionsplan Biodiversität und den damit einhergehenden Berechnungen zum Finanzbedarf für die Umsetzung dieses Massnahmenplans verzichteten der SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura darauf, im Parlament Anträge betreffend Mittel für den Naturschutz zu stellen. Mit den Vertretern der Pärke, die einen Antrag für 10 Mio. Franken mehr gestellt hatten, fanden Gespräche statt. Die Anliegen, mehr Geld für den Naturschutz und für Pärke, liessen sich aber nicht kombinieren.

### **2.4.7 Recht und seine Umsetzung**

Der SVS setzt das Verbandsbeschwerderecht dort ein, wo Naturschutzrecht durch Entscheide von Behörden verletzt sein dürfte. Die Details zu den Fällen sind auf Seiten 18/19 zu finden. Behörden und Bauherren klären die Auswirkungen von Projekten auf Natur und Landschaft zunehmend sorgloser ab, weshalb die Zahl der Rechtsfälle leider zunimmt.

### **2.4.8 Internationale Konventionen**

Der SVS engagiert sich für verschiedene internationale Konventionen:

*Biodiversitätskonvention*

*Konvention zum Schutz der wandernden Tierarten*

*Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete*

*Berner Konvention*



*Der vom SVS/BirdLife Schweiz unterstützte Zugvogelaktionsplan Eurasien - Afrika ist bereit zur Verabschiedung durch die Staaten der Bonner Konvention, darunter der Schweiz.*

## **3. Projekte international**

### **3.1 Zugvogelschutzprojekte**

Das vom SVS/BirdLife Schweiz unterstützte Bildungsprojekt im Senegal, welches die lokale Organisation Nature Communauté Développement NCD umsetzt, im Rahmen des Schutzes des wohl weltgrössten Greifvogel-Schlafplatzes und wichtigsten Winterquartiers des Rötelfalken in Kousmar, Senegal, kam gut voran.

Mit einem Beitrag unterstützte der SVS/BirdLife die Erarbeitung des Zugvogel-Aktionsplans im Rahmen der Bonner Konvention für wandernde Tierarten CMS. Der Plan wurde von der Arbeitsgruppe, in welcher der SVS mitarbeitet, fertiggestellt und von ersten Gremien der CMS genehmigt. Er soll von der Vertragsstaatenkonferenz im November 2014 verabschiedet werden und den Zugvogelschutz einen grossen Schritt voranbringen.

Marokko ist ein äusserst wichtiges Land für den Zugvogelschutz, da hier viele westeuropäische Zugvögel durchziehen. Seit Jahren hatte der spanische BirdLife-

Partner in Marokko Projekte betreut und versucht, einen BirdLife-Partner aufzubauen. Im Berichtsjahr war es endlich so weit, und GREPOM (Groupe de Recherche pour la Protection des Oiseaux au Maroc) wurde BirdLife Affiliate. GREPOM hat nun alle Schutzprojekte in Marokko übernommen, unter anderem jenes zum Schutz der Waldrapp-Kolonie im Süden des Landes. 2013 unterstützte der SVS/BirdLife Schweiz mit einem Beitrag an das Waldrapp-Projekt den weiteren Aufbau von GREPOM.

Dank der Unterstützung durch einen grosszügigen Gönner konnte der SVS/BirdLife Schweiz weitere Projekte des Zugvogelschutzes unterstützen.

### **3.2 Naturschutzprojekte in Osteuropa**

Die Hilfe an die zwei traditionellen BirdLife-Partner, die der SVS bei ihrem Aufbau unterstützt, ging weiter. Bei SOS/BirdLife Slowakia war es das zweitletzte



*Im SABUKO-Projekt in Batumi in Georgien werden die Greifvögel gezählt und die Bevölkerung für ihren Schutz sensibilisiert. Jeden Herbst zieht hier über 1 Million Greifvögel durch.*

Jahr der laufenden Vereinbarung, bei ASPB in Armenien das letzte. In Georgien entstand aus dem früheren GCCW eine neue Organisation unter dem Namen BCG Bird Conservation Georgia bzw. SABUKO. Die Organisation nimmt die IBA-Arbeit in Georgien wieder auf, was der SVS/BirdLife Schweiz mit einem Beitrag ermöglichte. SABUKO ist neu auch zuständig für das Monitoring und den Schutz eines der weltweit grössten Greifvogeldurchzugsgebiete bei Batumi am Schwarzen Meer.

Der SVS und BirdLife Europa ergriffen die Initiative für ein Kaukasus-Programm von BirdLife, das die drei Partner in Armenien, Aserbaidschan und Georgien unterstützen will. Wir hoffen, dafür weitere (west-) europäische BirdLife-Partner gewinnen zu können.

Die 5 Projekte, welche die Schweiz in 4 Ländern im Rahmen des Erweiterungsbeitrags an die neuen EU-Länder unterstützt, kamen gut voran:

- In Bulgarien das unter anderem vom BirdLife-Partner BSPB durchgeführte Projekt «Naturschutz und nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in den Stara Planina Bergen», das der SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura begleiten.
- In Polen das Projekt der OTOP «Avifauna in den polnischen Karpaten: Erfassung und Schutz von Schlüssel-Vogelarten».
- In der Slowakei das Projekt der SOS/BirdLife Slovakia zum Thema der nachhaltigen Landnutzung zur Förderung der Biodiversität.
- In Ungarn zwei Projekte: «Nachhaltiger Schutz der Natura 2000-Gebiete» und «Die Naturjuwelen in den Gemeinden populär machen und sie nachhaltig schützen».

Im Weiteren unterstützte der SVS/BirdLife Schweiz auf Anregung der Vogelwarte die Erarbeitung des

Brutvogelatlasses in Russland als wichtige Grundlage für Schutzmassnahmen.

### 3.3 Weltweite Schutzprojekte

Das Projekt des Schutzes des Tsitongambarika-Waldes in Madagaskar, dem im Vorjahr die Herbstsammlung gewidmet war, wurde mit dem SVS-Beitrag 2013 realisiert. Asity Madagascar und BirdLife International berichten regelmässig von den Projektfortschritten bei der Bezeichnung der Waldgrenzen und bei der Förderung von Vorhaben, mit denen das schwierige Leben der dortigen Bevölkerung verbessert werden kann, ohne dass sie dazu den Wald zerstört.

Ein weiterer grösserer Beitrag ging an den bereits früher vom SVS/BirdLife Schweiz unterstützten Harapan-Regenwald auf Sumatra in Indonesien. Diese Hilfe machte die Stiftung Kunst für den Tropenwald möglich. Dank der Unterstützung eines grosszügigen Gönners konnte der SVS/BirdLife Schweiz auch dem Projekt von BirdLife International für den Rubinkehlentangaren in Brasilien sowie dem Schutzprojekt für den Regenwald San Rafael in Paraguay je einen wichtigen Beitrag überweisen.

### 3.4 Weitere Projekte von BirdLife International und Europa

Zu den vom SVS/BirdLife Schweiz bei BirdLife Europa unterstützten Arbeiten gehören vor allem die Einflussnahme auf politische Entscheide in der EU in der Landwirtschafts-, Wald- und Schutzgebietspolitik (Natura 2000).

## 4. Motivation

### 4.1 Naturschutzzentren des SVS und weitere Zentren



Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von Nos Oiseaux besuchten die Teilnehmenden das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge.



Die Sonderausstellung im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried war den Federn gewidmet.

#### 4.1.1 SVS-Naturschutzzentrum La Sauge

Im Berichtsjahr besuchten 12'350 Personen das SVS-Naturschutzzentrum, was ungefähr der Zahl des Vorjahres entspricht. Personen aus den Kantonen Bern, Waadt und Neuenburg stellen dabei zwei Drittel der Besuchenden. 162 Gruppen (67 davon Schulklassen) buchten eine Führung aus dem vielfältigen Angebot. 52 Gruppen wählten die einstündige Zentrumsführung. Schulklassen interessierten sich vorzugsweise für die Module „Kleintiere des Teiches“ und „Tiererlebnis La Sauge“.

Die neue Ausstellung des SVS „Wunderwelt Wald“ entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltdepartement des Kantons Waadt. Beleuchtete Infotafeln zeigen die verschiedenen Aspekte der Biodiversität im Wald auf. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht einerseits ein toter Baum als Symbol für einen wichtigen Lebensraum für zahlreiche Arten und andererseits eine lebende Waldameisenkolonie in einem speziell für sie eingerichteten Terrarium. Damit wurde ein breites Publikum über die Bedeutung der Schweizer Wälder als wertvoller Lebensraum sensibilisiert und über mögliche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Wald informiert.

550 Personen nahmen an den Veranstaltungen und Führungen für Erwachsene, Familien und Kinder teil. Im Rahmen der „Fête de la nature“ führte das La Sauge-Team einen Kurs über Gewölle von Greifvögeln und Eulen durch. Am 25. August nahm das Zentrum an den zum zweiten Mal durchgeführten Tagen der offenen Tür der Naturzentren des Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ) teil.

#### 4.1.2 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried

Die Saison 2013 im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried stand im Zeichen der Sonderausstellung «Naturwunder Vogelfeder». Das Team des Naturschutzzentrums konnte Dutzenden Schulklassen und weiteren Gruppen im Rahmen eines speziellen Führungsmoduls den Funktions- und Formenreichtum der Federn näherbringen.

Insgesamt besuchten rund 8'400 Besucherinnen und Besucher das Naturschutzzentrum, das von der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich unterstützt wird, – der völlig verregnete Frühling sorgte für eine unterdurchschnittliche Besucherzahl. Einen neuen Rekord gab es dafür bei den Gruppen mit total 236 Führungen oder Einsätzen, davon 135 Schulklassen. Nicht weniger als 28 Gruppen leisteten zudem einen Umwelteinsatz – ebenfalls ein neues Maximum.

Am Frühlingsfest vom 26. Mai standen die Vogelfedern im Vordergrund. Rund 300 Personen besuchten diesen Familienanlass, versuchten Federn aufzuspüren und zu bestimmen und bastelten Federschmuck. Neu war in der Saison 2013 auch ein interaktiver Ausstellungsteil zum Pirol, dem auffälligen Vogel des Jahres des SVS/BirdLife Schweiz. Die vom SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried erarbeitete Ausstellung «Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen» wurde im Jahr 2013 im bernischen Infozentrum Eichholz gezeigt.

Bereits liefen die Vorbereitungsarbeiten für das 15-jährige Jubiläum des Naturschutzzentrums 2014.

### 4.1.3 Weitere Naturzentren mit einer SVS-Beteiligung

Der SVS arbeitet bei weiteren Naturzentren aktiv mit:

Beim **Naturschutzzentrum Bolle di Magadino** sind weiterhin raumplanerische Fragen zu lösen.

Das vom Verein Pro Riet Rheintal betriebene **Naturzentrum Schollenmühle** im St. Galler Rheintal wird vom SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte als Partner unterstützt. Mit dem Kanton St. Gallen fand eine Sitzung zur längerfristigen Finanzierung des Zentrums statt. 2013 beherbergte die Schollenmühle die Jahrestagung des Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ, 4.1.4).

Das **Infozentrum Subigerberg** des Vogelschutzverbandes des Kantons Solothurn (VVS) und des Naturparks Thal wurde auch von SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte Sempach unterstützt.

Ein mögliches **Naturzentrum Klingnauer Stausee** wurde in der Arbeitsgruppe «Zukunft Klingnauer Stausee» von BirdLife Aargau und unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz diskutiert. Eine Befragung der Besuchenden des Stausees bezüglich ihres Verhaltens und ihrer Bedürfnisse wurde durchgeführt.

Am **Pfäffikersee** beteiligte sich der SVS/BirdLife Schweiz an Überlegungen der Vereinigung Pro Pfäffikersee für die Planung eines Naturzentrums.

### 4.1.4 Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ)

Der SVS/BirdLife Schweiz hat zusammen mit Pro Natura 2010 das Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ) gegründet, welches sich gut entwickelt. Gemeinsame Projekte der rund 30 Naturzentren der Schweiz sind der Tag der Naturzentren, die gemeinsame Karte der Zentren und die Website [www.naturzentren.ch](http://www.naturzentren.ch). Deren Gestaltung liegt weiterhin beim SVS.

Eine weitere grössere Arbeit, welche der SVS/BirdLife Schweiz für das NSNZ übernahm, war die Erarbeitung einer Arbeitshilfe für Bildungskonzepte der Zentren. Dies nachdem im Vorjahr das BAFU das Rahmenkonzept Bildung in Parks und Naturzentren herausgegeben hatte. Die Arbeitshilfe kann direkt für die Naturzentren übernommen werden. Kernstück von Bildungskonzepten in den Naturzentren ist die Überprüfung der spezifischen Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen. Die Arbeitshilfe wurde von den Zentren an der Jahrestagung des NSNZ vom 12. September 2013 in der Schollenmühle im St. Galler Rheintal verabschiedet. Gleichzeitig beschloss die Versammlung, das NSNZ angesichts der diversen Aufgaben, welche dem Netzwerk seit seiner Gründung übertragen wurden, 2014 einen einfachen Verein zu gründen. Entsprechende Statuten wurden ausgearbeitet. Das Sekretariat wird weiterhin von der Stiftung Education21 geführt und vom BAFU finanziell unterstützt.

## 4.2 Umweltbildung des SVS/BirdLife Schweiz

Die Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz haben gesamthaft **73 Jugendgruppen**. Mehrmals pro Jahr erhalten die Jugendgruppen-Leitenden vom SVS einen Rundbrief mit Tipps und Neuigkeiten.

Zum Vogel des Jahres Pirol erarbeitete der SVS/BirdLife Schweiz ein 36-seitiges **Arbeitsdossier** und einen Powerpoint-Vortrag.

Am **SVS-Jugendgruppen-Plauschtag** vom 21. September nahmen rund 100 Kinder und LeiterInnen von 8 Jugendgruppen des SVS/BirdLife Schweiz teil. Sie besuchten die «Zugvogel-Olympiade» des Naturschutzzentrums Neeracherried. Es galt, an acht Posten Punkte zu sammeln: bei der Vogelzug-Distanzstaffette, dem Samen-Suche-Posten oder beim Federquiz. Die Kinder waren begeistert. Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge führte 2013 erneut mit grossem Erfolg zwei **Jugendlager** durch.

Das **SVS-Jugendlager** organisierte die Jugendgruppe Natrix am Fanel im Juli. Es war rasch ausgebucht und erneut ein grosser Erfolg.

An der **BirdLife-Beobachtungsaktion «Spring Alive»** beteiligt sich der SVS aktiv durch Nachführen der umfangreichen Website in drei Sprachen und durch Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Einsatzmöglichkeiten sind aber beschränkt, da der SVS/BirdLife Schweiz im Gegensatz zu anderen BirdLife-Partnern und zu anderen Umweltorganisationen in der Schweiz keine Schulbesuche und Lektionen anbietet. Das würde die heutigen Kapazitäten bei weitem sprengen.

Als Vertretung des Netzwerks Schweizer Naturzentren NSNZ ist der SVS/BirdLife Schweiz nun auch bei der **Fachkonferenz Umweltbildung** dabei.



Der SVS-Jugendplauschtag für die Jugendgruppen vom 21. September 2013 im Neeracherried fand grossen Anklang.

### 4.3 Aus- und Weiterbildung

2013 fanden folgende **Kurse der Kantonalverbände** statt, deren Prüfungen der SVS mit Experten begleitete:

- Berner Vogelschutz BVS: FOK
- BirdLife LU: ELK
- VVS/BVS: ELK
- BirdLife SG: ELK, zusammen mit AVS: FBK
- ZVS/BirdLife ZH: 2x FOK, 2x ELK

Der SVS/BirdLife Schweiz führte folgende **Praxiskurse** durch: Mai und Juni (Lausen): Mehlschwalben fördern und schützen (wegen grossen Andrangs doppelt geführt), September (Dagmersellen): Zusammenarbeit zwischen Bauern und Naturschutzvereinen. Der ausgeschriebene Kurs, wie man spannende Jugendlager organisieren kann, musste wegen zu geringen Interesses abgesagt werden.

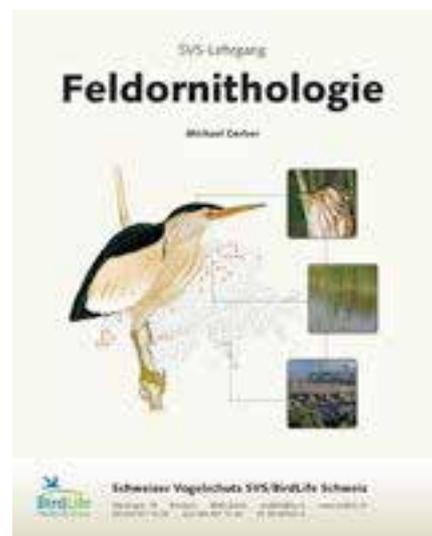
2013 erschien das neue **FOK-Lehrmittel «SVS-Lehrgang Feldornithologie»**, dessen Erarbeitung von den Ausbildungsverantwortlichen der Kantonalverbände Kapitel für Kapitel eng begleitet worden war. Das ist ein wichtiger Meilenstein in der Ausbildungsarbeit des SVS und seiner Kantonalverbände. Das Lehrmittel enthält zu jedem Kapitel auch Powerpoint-Präsentationen, welche von den Kursleitenden der Kantonalverbände angepasst werden können. Gleichzeitig begannen die Arbeiten für das **ELK-Lehrmittel für die Exkursionsleitungskurse**. Dieses wird die Ausbildungsarbeit der Kantonalverbände weiter fördern. Es wird geprüft, wie die Methodensammlung des erfolgreichen Handbuchs Vogelexkursionen von ZVS/BirdLife Zürich mit dem ELK-Lehrmittel kombiniert werden kann.

Im Hinblick auf eine Neubearbeitung des **Feldbotanik-Lehrmittels** wurde in einem ersten Schritt der

bestehende Inhalt mit Ergänzungsseiten an die geänderte Pflanzensystematik der «Flora der Schweiz» angepasst.

Für die 2014 erstmals wieder stattfindende **Stunde der Gartenvögel** erarbeitete der SVS/BirdLife Schweiz basierend auf dem «opteryx – Einführung in die Vogelkunde» einen Kurzkurs.

*Ein kleiner Teil der 2013 erarbeiteten SVS-Materialien.*



## 4.4 Medien des SVS/BirdLife Schweiz

Die **SVS-Zeitschrift «Ornis – Vögel, Natur, Umwelt»** erschien in der gewohnt guten inhaltlichen und grafischen Gestaltung. Die verkaufte Auflage betrug Ende 2013 12'351 Exemplare. Alle SVS-Gönnermitglieder sind darin eingeschlossen. Die 6 Ornis-Ausgaben hatten die Schwerpunkte Vögel des Jahres Pirol, Naturnaher Waldbau, Wanzen, Pilze, Zugvögel und Vogelgesang.

Die **SVS-Jugendzeitschrift Ornis junior** erschien wie immer in 4 Ausgaben mit den Schwerpunkten Vogel des Jahres Pirol, Hochstamm-Obstbäume, Heuschrecken und Lachmöwe. Die Auflage betrug 1839 verkaufte Exemplare.

**Info BirdLife Suisse** ist die SVS-Zeitschrift für die Westschweiz. Sie erscheint farbig und geht 4x pro Jahr auch an alle Direktmitglieder in der Westschweiz, die membres ASPO. Die Auflage beträgt 2300 Exemplare. In jeder zweiten Nummer hat es ein zusätzliches Dossier. Die Schwerpunkte 2013 waren u.a. L'orient d'Europe, Congrès mondiale BirdLife und vieux arbres et bois mort.

Das **SVS-Mitteilungsblatt Info BirdLife Schweiz** für das Netzwerk der Landesorganisationen, Kanto-

nalverbände und Sektionen in der Deutschschweiz erschien in 4 Nummern und ging an 2100 Adressen.

Die **SVS-Website [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)** ist eine Fundgrube für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz der Biodiversität und Vögel.

Der **SVS-Newsletter** erschien aus Gründen der Personalknappheit in der Deutschschweiz nur in 4 und in der Suisse romande in 3 Ausgaben.

«**Neues**» bzw. «**Nouvelles**», welche je mit der Frühlings- und Herbstaktion verbreitet werden, erschienen auf Deutsch in 82'000 Exemplaren und auf Französisch in 17'000 Exemplaren.

Für die Mitteilungsblätter der Landesorganisationen und Kantonalverbände verfasst die SVS-Geschäftsstelle 4x pro Jahr «**SVS-News**», welche diese frei verwenden können.

Der SVS offeriert den gut 4760 Gönnermitgliedern die **BirdLife-Zeitschrift «World Birdwatch»** im Abonnement. Gut 12% machen davon Gebrauch.

## 4.5 Öffentlichkeitsarbeit

2013 verbreitete der SVS/BirdLife Schweiz 18 **Medienmitteilungen** auf Deutsch und 20 auf Französisch.

Die SVS-Geschäftsstelle gibt mit ihrem **Beratungsservice** jährlich Hunderten von Aktiven im Netzwerk, aber auch Privatpersonen per Telefon und Email in Fragen zu Vögeln, zu Naturschutz und Biodiversität Auskunft und verschickt Material in mehreren tausend Paketen. Mitarbeitende des SVS/BirdLife Schweiz hielten mehrere Dutzend **Vorträge**.

Am **EuroBirdWatch, dem internationalen Zugvogeltag**, vom 5./6. Oktober 2013 beteiligten sich 56 Sektionen und Kantonalverbände mit Ständen. 2509 Personen besuchten sie, darunter prominente Gäste wie die Nationalratspräsidentin Maya Graf und der Kabarettist Peach Weber. In der Schweiz wurden 49'000 Zugvögel erfasst. Europaweit wurden in 40 Ländern 2 Mio Zugvögel beobachtet, und 20'000 Personen nahmen am Birdwatch teil.

## 4.6 Information zur Biodiversitätspolitik

Der SVS betreut das Sekretariat der im Jahr 2004 gegründeten **Parlamentarischen Gruppe «Biodiversität und Artenschutz»** mit 86 Mitgliedern aus allen Fraktionen, führte während den Sessionen 3 Parlamentarieranlässe durch und gab einen Newsletter, auf Deutsch und Französisch heraus.



2013 fand der 20. BirdLife-Zugvogeltag «EuroBirdwatch» statt mit prominentem Besuch auf dem Beobachtungs- und Informationsposten Ettingen BL mit Nationalratspräsidentin Maya Graf (links).

## 5. Netzwerk

### 5.1 Netzwerk Schweiz: SVS/BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

Als **Mitgliedorganisationen** zählte der SVS/BirdLife Schweiz 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 444 Sektionen, 63'448 Mitglieder (darunter 742 Jugendmitglieder, 4781 Gönnermitglieder, 1733 membre ASPO) und 73 Jugendgruppen.

Besonders erfreulich war, dass der SVS 2013 die Ornithologische Gesellschaft Basel (OGB) als Kantonalverband aufnehmen konnte. Die OGB war bereits 1870 gegründet worden und ist damit eine der ältesten ornithologischen Organisationen der Schweiz.

**Aktivitäten gemäss Statistik:** Die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen des SVS/BirdLife Schweiz leisten eine riesige Arbeit:

- Es werden 1152 Schutzgebiete betreut, darunter 174 von nationaler Bedeutung.
- 222 Sektionen arbeiten in Naturschutzinventaren der Gemeinden mit.
- 106'761 Nisthilfen werden betreut, darunter 14'283 Mehlschwalbennester, 1306 Turmfalken- und 1331 Schleiereulenkasten, 9216 Mauersegler- und 516 Alpenseglernisthilfen sowie 412 Nisthilfen für Wasseramseln.
- Die Sektionen pflegten 233 ha Wiesen, 35 km Hecken, 12,2 km Waldrand. Sie pflanzten 2,9 km neue Hecken.

Der **SVS-Vorstand** für die Amtszeit 2012-2014 setzte sich wie folgt zusammen: Präsident Dr.

Ruedi Aeschbacher, a. Nationalrat, Grüt; Vizepräsidentin Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Kassierin Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern; Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Elias Bader, Laupersdorf; Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich; Andreas Schoellhorn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil LU. Ehrenpräsident ist Fritz Hirt, Bachs

Der SVS hat folgende **Kommissionen:**

Kommission Ausbildung und Jugend (Leitung Michael Gerber); Kommission Internationaler Vogelschutz (Leitung Fritz Hirt); Kommission Redaktion Ornithologie (Leitung Beat Wartmann).

Auf der **SVS-Geschäftsstelle** bzw. in den Zentren arbeiteten Ende 2013 folgende Personen:

Dr. Raffael Ayé, Projektleiter Artenförderung; Stefan Bachmann, Redaktion Ornithologie, Ornithologie junior, Info, Jugendarbeit, Internet; Roman Bischof, Administration, Medien, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter SVS-Naturschutzzentrum La Sauge; Lena Escher, Stv. Leiterin SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried; Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Projektleiterin Wald und Dienstleistungen; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung; Stefan Heller, Leiter Naturschutzzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft; Roberto Lardelli, Coordina-

ziona, ASPU/Ficedula; Werner Müller, Geschäftsführer, Koordination Information, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornis; Sandrine Seidel, Assistante du Directeur romand; Mélanie Tissot, Administration Suisse romandie; François Turrian, Directeur romand, Directeur du Centre-nature ASPO de La Sauge; Ursula Wolf, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz. Fritz Hirt war im Bereich Internationales tätig, Christoph Meyer ist externer Marketingverantwortlicher.

Lisa Bose, welche in den letzten fünf Jahren die Zeitschrift Ornis redigiert und andere Bereiche der Kommunikation betreut hatte, verliess den SVS/BirdLife Schweiz Ende November 2013 leider. Der SVS/BirdLife Schweiz dankt ihr ganz herzlich für ihre Arbeit.

Die Zivildienstleistenden sind eine wichtige Stütze bei der Bewältigung der Arbeit der SVS-Geschäftsstelle. Dieses Jahr waren das Nicolas Guillod (Wachtelkönig), Christoph Mauerhofer und Bill Martin Scheidegger. Der SVS/BirdLife Schweiz konnte auf die Mithilfe folgender PraktikantInnen zählen: Zürich: Josephine Cueni. La Sauge: Nora Berner, Annick Chételat, Aline Junod, Daniel Ston, Zivildienst Luca Etter. Neeracherried: Marion Frei, Franziska Perl und Sarah Stangl; Zivildienst Jonas von Burg. Andrea Funk, Ranger Jörg Hiltbrunner und Corinne Rüedi unterstützten die Arbeit des SVS-Naturzentrums Neeracherried sehr.

Eine entscheidende Stütze für die Arbeit des SVS sind die ehrenamtlichen Helferinnen auf der Geschäftsstelle: Lotti Altherr, Dora Höhn, Sonja Jauss, Heidi Müller, Ruth Pfammatter und Vroni Schmid. Zudem können wir auf die Hilfe vieler weiterer Personen zählen.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Hilfe.

**Folgende Anlässe fanden statt:** Die SVS-Delegiertenversammlung vom 23. November 2013 fand aus Anlass der Aufnahme der OGB als Kantonalverband in Basel statt. Unter anderem beschlossen die



Der SVS-Vorstand an seiner Sitzung vom 20. September 2013 auf Einladung des VVS auf dem Subigerberg.

Delegierten, das SVS-Logo dem neuen Logo von BirdLife international anzupassen. Die OGB mit Christoph Katzenmaier, Martin Leuzinger, Nicolas Martinez, Georges Preiswerk und Peter Richterich organisierte nach dem geschäftlichen Teil mehrere Exkursionen in das Naturschutzgebiet der Langen Erlen.

An der **Präsidentenkonferenz** vom 24. August diskutierten die Präsidierenden der Landesorganisationen aktuelle Biodiversitätsfragen und die Weiterentwicklung des SVS.

An den **Bergvogel**exkursionen vom 29. Juni - 2. Juli 2013 in Saas Fee widmeten sich die rund 120 Teilnehmenden dem Beobachten der Bergvögel und Entdecken der Bergblumen.

Das **Bird Race**, die Beobachtungsaktion, während welcher Teams innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten zu beobachten trachten und Sponsoren suchen, die pro beobachtete Art einen Beitrag für die Förderung der Mehlschwalbe zahlen, fand am 7. September statt. Sieger unter den 26 Gruppen war Team CH Club 300 mit einem neuen Rekord von 137 Arten.

Die Arbeiten am **SVS-Konzept 2025** gingen weiter, verzögerten sich aber wegen starker anderweitiger Belastung der Geschäftsstelle.

Die Entwicklung des Logos von BirdLife (oben), die vom SVS stark mit geprägte Arbeit am neuen Logo (unten) und das neue SVS-Logo.



SVS/BirdLife Schweiz



Der BirdLife-Weltkongress vom Juni 2013 in Ottawa war ein grosser Erfolg. Der SVS-Ehrenpräsident Fritz Hirt erhielt von der BirdLife-Präsidentin Prinzessin Takamado aus Japan die Urkunde als BirdLife-Ehrenmitglied.

## 5.2 Netzwerk International: BirdLife Partnerschaft

Der SVS/BirdLife Schweiz nahm mit einer gewichtigen Delegation am Weltkongress von BirdLife International vom 17.-22. Juni 2013 in Ottawa, Kanada, teil und beteiligte sich intensiv an den Diskussionen um die neue BirdLife-Strategie und die verschiedenen Programme. Am Weltkongress ernannten die Delegierten der 120 BirdLife-Partner den SVS-Ehrenpräsidenten zum Ehrenmitglied von BirdLife International.

Mit dem Weltkongress ging die Amtszeit des SVS-Geschäftsführers im Welt- und Europa-Vorstand zu Ende. Er ist weiterhin Mitglied der Arbeitsgruppen des Weltvorstandes für Branding und Governance. In erster Funktion war er involviert in die Entwicklung des

neuen BirdLife-Logos, nachdem einige nicht brauchbare Vorschläge abgelehnt werden mussten (links unten). Das definitive neue Logo wurde stark durch Arbeiten des SVS mit dem Grafikbüro Agenturtschi im zürcherischen Adliswil geprägt. Am 90-jährigen Jubiläum von BirdLife, das der SVS zur Bekanntmachung der Weltorganisation nutzen wollte, beteiligten sich gut 45% der BirdLife-Partner.

Am 11./12. November 2013 fand am Neusiedlersee ein Workshop von BirdLife Europa und Zentralasien zum regionalen Programm statt, an dem Raffael Ayé den SVS vertrat.

## 5.3 Zusammenarbeit und Koordination

Der SVS/BirdLife Schweiz ist mit folgenden Institutionen besonders verbunden:

**Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)** mit dem Stiftungsrat: Präsident: Reto Zingg, Ebnet-Kappel SG; Vizepräsident Rudolf Staub, Grabs SG; Aktuar Konrad Müller, Mellingen AG; Kassier Andreas Schoellhorn, Winterthur ZH; Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Häggingen.

**Orniplan AG** mit den Mitarbeitenden Dr. Martin Weggler, Dr. Mathias Ritschard und Yvonne Schwarzenbach und dem Verwaltungsrat: Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Robert Bänziger, Fritz Hirt und Dr. Beat Wartmann.

Der SVS hat eine enge Zusammenarbeit mit **LIBERTY BIRD** (Veranstalter ornithologischer Reisen) und erhält einen Beitrag, der für internationale BirdLife-Projekte eingesetzt wird.

Der SVS arbeitet mit vielen Institutionen zusammen, insbesondere der Schweizerischen Vogelwarte, Pro Natura, WWF Schweiz, Umweltallianz, Forum Biodiversität Schweiz, KBNL, Schweizer Komitee der IUCN, Ämter von Bund und Kantonen, insbesondere BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaft. Allen sei für die Zusammenarbeit bestens gedankt.

## 5.4 Finanzen

Auf den nächsten Seiten folgen die beiden Rechnungen „Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2013“ und „Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013“. Sie sind in grossem Format zusammen mit den Jahresberichten und dem Revisionsbericht auf der SVS-Website des SVS zu finden: [www.birdlife.ch/jahresbericht](http://www.birdlife.ch/jahresbericht).

### Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung wird von der ZEWO verlangt und umfasst den SVS, die Stiftung SSVG, die Orniplan AG und die Eigentümergemeinschaft des Hauses Wiedingstr. 78 in Zürich. Die Bilanz dieser konsolidierten Rechnung beträgt Fr. 3'253'044. Vor dem Finanzergebnis und den Veränderungen der zweckgebundenen Mittel/Fonds umfasst der Ertrag Fr. 5'019'817 sowie der Aufwand Fr. 5'016'021; danach ergibt sich ein Überschuss von Fr. 193'267.

### Rechnung Verband

Die Rechnung des SVS/BirdLife Schweiz als Verband ist für den SVS wichtiger. Sie schliesst mit einer Bilanzsumme von Fr. 2'524'507.97. Die freien Mittel haben um Fr. 182'605.17 zugenommen

auf Fr. 1'340'058.12. Der Rest sind zweckgebundene Mittel, die in den Folgejahren für die entsprechenden Projekte eingesetzt werden. Die gesamten Einnahmen des Verbandes umfassen Fr. 4'682'172.51, die Ausgaben Fr. 4'731'617.23.

In den letzten Jahren durfte der SVS/BirdLife Schweiz eine ganze Reihe von kleineren und grösseren **Legaten** entgegennehmen. Sie werden jeweils über mehrere Jahre für konkrete zusätzliche Schutzprojekte eingesetzt und ermöglichen einen wichtigen Teil der Schutzprojekte des SVS/BirdLife Schweiz.

## Ganz herzlichen Dank

*Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen, Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit.*

*Vorstand und Geschäftsstelle des SVS/BirdLife Schweiz*

Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2013 SVS/BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse					
1. Bilanz (konsolidiert)	31.12.2013		31.12.2012		Mittelflussrechnung
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>A. Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	2'561'849	2'270'878	-290'971	2'270'878	2'037'332
Wertschriften	190'819	240'559	49'740	240'559	283'925
Forderungen	115'221	302'698	187'477	302'698	159'394
Andere Forderungen	7'295	4'651	-2'644	4'651	10'199
Vorräte	5'142	4'132	-1'010	4'132	2'632
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'635	0	-6'635		-1'300
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'886'961</b>	<b>2'822'918</b>	<b>-64'044</b>	<b>2'822'918</b>	<b>2'493'683</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
Aktien Orniplan AG	1	134'587	129'162	-5'424	129'162
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	1	231'492	216'689	-14'804	216'689
Naturschutzzentren Neerach / La Sauge	2	2	2	0	2
Parzellen Neerach	2	1	1	0	1
Landeigentum pro Memoria	2	1	1	0	1
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>366'082</b>	<b>345'854</b>	<b>-20'228</b>	<b>345'854</b>	<b>324'970</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'253'044</b>	<b>3'168'773</b>	<b>-84'271</b>	<b>3'168'773</b>	<b>2'818'654</b>
<b>B. Passiven</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Kreditoren	137'320	72'582	-64'738	72'582	111'865
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0	0	0	0
Passive latente Steuern	0	0	0	0	0
<b>Fondskapital</b>					
Projektgebundene Mittel	3	1'669'585	1'852'884	183'299	1'852'884
<b>Organisationskapital</b>					
Neubewertungsreserven	64'970	64'970	0	64'970	64'970
Freie Mittel	1'381'170	1'178'337	-202'833	1'178'337	1'166'101
<b>Total Passiven</b>	<b>3'253'044</b>	<b>3'168'773</b>	<b>-84'271</b>	<b>3'168'773</b>	<b>2'818'654</b>

Seite 1

2. Betriebsrechnung (konsolidiert)					
Erläuterung	1.1.2013 - 31.12.2013		%	Vorjahr	%
	CHF	CHF			
<b>A Ertrag</b>					
Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	846'274	16.9	861'188	16.5	
Spenden	529'836	10.6	329'077	6.2	
Beiträge, Stiftungen	632'739	12.6	932'387	17.8	
Legate	190'314	3.8	214'225	4.1	
Sammlungen	1'137'281	22.7	894'960	17.1	
Aufträge der öffentlichen Hand	576'410	11.5	612'462	12.9	
Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	663'330	13.2	611'886	11.7	
Erträge aus erbrachten Leistungen	437'932	8.7	531'415	10.2	
Weitere Erträge	5'200	0.1	180'200	3.4	
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'019'317</b>	<b>100.0</b>	<b>4'228'939</b>	<b>100.0</b>	
<b>B Aufwand</b>					
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>4</b>	<b>43.2</b>		<b>45.8</b>	
<b>Projekte Schweiz</b>					
Personalaufwand	-894'230		-838'869		
Sachaufwand	-1'247'674		-1'257'555		
Übriger Aufwand	-36'890		-32'268		
<b>Projekte International</b>					
Personalaufwand	-97'423	10.1	-87'827	10.9	
Sachaufwand	-388'981		-292'302		
Reiseaufwand	-18'394		-18'394		
Übriger Aufwand	0		-175'000		
<b>Projekte Motivation, Information, Bildung</b>					
Personalaufwand	-727'714	32.8	-660'275	30.7	
Sachaufwand	-915'535		-832'889		
Übriger Aufwand	-2'863		0		
<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>	<b>-4'319'705</b>		<b>-4'253'358</b>		
<b>Aufwand für Administration</b>					
<b>Aufwand für Mittelbeschaffung</b>					
Personalaufwand	-50'666	8.6	-43'913	7.4	
Sachaufwand	-362'174		-277'902		
Übriger Aufwand, besondere Aktion	-17'572		-37'218		
<b>Übriger Aufwand für Administration</b>					
Personalaufwand	-97'423	5.3	-87'827	5.1	
Sachaufwand	-314'478		-35'557		
Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-137'004		-126'049		
<b>Total Aufwand Administration</b>	<b>-696'317</b>		<b>-608'466</b>		
<b>Total Aufwand</b>	<b>-5'016'021</b>	<b>100.0</b>	<b>-4'961'824</b>	<b>100.0</b>	
<b>C Zwischenergebnis</b>					
Zwischenergebnis 1	3'296		36'415		
<b>D Finanzergebnis</b>					
Finanzertrag und -aufwand	16'239		25'386		
<b>E Zwischenergebnis</b>					
Zwischenergebnis 2	19'534		389'401		
<b>F Veränderung zweckgebundene Fonds</b>					
Zuweisung	-367'595		-699'796		
Verwendung	541'328		303'139		
<b>G Jahresergebnis</b>					
Jahresergebnis 1	193'267		-7'256		
<b>H Zuweisungen</b>					
pos: von freien Mitteln, neg: an freie Mittel	-193'267		7'256		
<b>I Jahresergebnis</b>					
Jahresergebnis 2	0		0		

Seite 2

### 3. Mittelflussrechnung (konsolidiert)

	1.1.2013-31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
<b>1. Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Fondsveränderungen	19'534	389'401
Abschreibungen	-	-
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen	-	-
Permanent zweckgebundene Spenden	183'299	-377'166
Abnahme / (Zunahme) Forderungen	187'477	-143'304
Abnahme / (Zunahme) andere Forderungen	-2'644	8'549
Abnahme / (Zunahme) Spendezusagen	-	-
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge	-	-
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	49'740	43'366
Abnahme / (Zunahme) Vorräte	-1'010	-1'300
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	-6'635	-
Zunahme / (Abnahme) kurzfristiges Fremdkapital	64'738	-39'283
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	0	-
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>494'499</b>	<b>-122'738</b>
<b>2. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
(Investitionen) in Sachanlagen	-	-
(Investitionen) in Finanzanlagen	-20'228	-20'884
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	-	-
Desinvestitionen Sachanlagen	-	-
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	-
Zuflüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen	-	-
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-20'228</b>	<b>-20'884</b>
<b>3. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	-183'299	377'166
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	-
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-183'299</b>	<b>377'166</b>
<b>Total 1-3</b>	<b>290'971</b>	<b>233'546</b>
<b>Abnahme an Zahlungsmitteln</b>		
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)	2'561'849	2'270'878
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	2'270'878	2'033'332
<b>Veränderung an Zahlungsmitteln</b>	<b>290'971</b>	<b>233'546</b>
Kontrolle	0 i.O.	0 i.O.

Seite 3

### 4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals (konsolidiert)

	Stand per 1.1.2013	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-transfer	Verwendung (Extern)	Endbestand per 31.12.2013	Vorjahr			Endbestand per 31.12.2012
						Stand per 1.1.2012	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-transfer	
<b>Fondskapital</b>									
<b>Projekte Schweiz</b>									
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	165'979	-	-	-70'325	95'654	68'713	99'265	-	165'979
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	-	-	-	729	729	-	-	-	729
03a Projekte Ajoie	-	1'000	-	-	1'000	-	-	-	1'000
04 Artenförderung Zürcher Unterland	-	12'351	-	-	12'351	11'234	-	-1'124	0
04a Artenförderung Horgen/Wädenswil	196'750	-	-	-96'770	99'980	238'091	-	-39'341	196'750
04b Artenförderung Ziers	-	8'565	-	-	8'565	-	-	-	8'565
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	-	-	-	-	-	4'482	-	-4'482	0
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	-	-	-	-	-	6'116	-	-6'116	0
07 Artenschutzprogramme Tessin	90'121	-	-	-27'062	63'058	74'114	16'008	-	90'121
08 Artenschutzprogramm Farnsburg	27'436	-	-	-21'060	6'377	3'564	23'882	-	27'436
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	94'712	10'000	-	-	104'712	84'712	16'000	-	94'712
31 Projekte Neeracherried	17'556	40'908	-	-	58'464	-	17'556	-	17'556
32 Centre-nature ASPO de La Saugue	217'513	20'000	-	-	237'513	197'513	20'000	-	217'513
33 Projekte La Saugue	11'265	2'468	-	-	13'733	917	10'348	-	11'265
34 Formation ornithologique romande	41'744	-	-	-3'682	38'062	39'986	4'758	-	41'744
35 Centro-natura/Projekte Bolle di Magadino	144'341	-	-	-	144'341	154'341	-	-	144'341
36 Projekte Naturschutzpolitik	-	93'274	-	-	93'274	50'000	-	-	50'000
<b>Projekte International</b>									
60 Projekte Zugvogelschutz	51'904	-	-	-24'552	27'351	81'923	-	-29'919	51'904
61 Projekte Osteuropa	14'196	-	-	-14'196	-	34'209	-	-20'012	14'196
62 Projekte weltweit	180'244	-	-	-160'997	19'247	22'441	158'803	-	180'244
70 Fonds Versicherung	2'7815	4'329	-	-	32'144	26'838	1'177	-	2'7815
<b>Projekte Stiftung für Vogelschutzgebiete</b>									
Renaturierungsfonds	50'000	-	-	-	50'000	50'000	-	-	50'000
Projekt Tössbergland	291'300	170'000	-	-102'018	359'282	93'000	315'000	-	116'700
Muren II	3'500	-	-	-	3'500	3'500	-	-	3'500
Vogelherd II	9'666	5'000	-	-14'666	-	-	25'000	-	-15'334
Freie Mittel Stiftung für Vogelschutzgebiete	210'113	-	-	-9'566	200'547	229'044	-	-19'491	210'113
<b>Projektebundene Mittel</b>	<b>1'852'884</b>	<b>367'595</b>	<b>-9'566</b>	<b>-541'328</b>	<b>1'669'585</b>	<b>1'479'718</b>	<b>699'796</b>	<b>-19'491</b>	<b>-303'139</b>
<b>Organisationskapital</b>									
Neubewertungsreserven	64'970	-	-	-	64'970	64'970	-	-	64'970
Freie Mittel	1'178'337	193'267	9'566	-	1'381'170	1'166'101	7'256	19'491	1'178'337
<b>Total</b>	<b>3'096'191</b>	<b>560'862</b>	<b>-</b>	<b>-541'328</b>	<b>3'115'725</b>	<b>2'769'789</b>	<b>692'540</b>	<b>-</b>	<b>-303'139</b>

Seite 4

### Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz mit Sitz in Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Kern-FER und Swiss GAAP FER 21), den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Neuerungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen wurden – wo nötig – umgesetzt.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

#### Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Bilanzierung erfolgt in Schweizer Franken und unter der Annahme der Unternehmungsführung.

#### Nahestehende Organisationen

Der SVS/BirdLife Schweiz betrachtet keine Organisation als nahestehend.

#### Konsolidierung

Der SVS/BirdLife Schweiz konsolidiert folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Kapital	Beteiligung 2013	Beteiligung 2012	Konsolidierung
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)	Zürich	CHF 100 000	SVS-Vorstand wählt den SSVG-Stiftungsrat	ditto.	Vollkonsolidierung
Oriplan AG	Zürich	CHF 100 000	CHF 60 000	CHF 60 000	at equity
Eigentümergeinschaft Wiedingstrasse 78	Zürich	CHF 600 000	CHF 200 000	CHF 200 000	at equity

Die Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vom 21. August 2009 sieht in Artikel 5 vor, dass der Stiftungsrat vom Vorstand des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz gewählt wird. Die Führungsmässige Beherrschung führt zu einer Vollkonsolidierung.

Auf eine Vollkonsolidierung der Oriplan AG wurde verzichtet, da die Tätigkeit der Oriplan AG von der Tätigkeit des Schweizer Vogelschutzes stark abweicht, sodass eine Vollkonsolidierung die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung beeinträchtigen würde. Die 60%-Beteiligung an Oriplan AG wird gemäss Swiss GAAP FER 21 Ziff. 10 at equity bewertet.

Seite 5

Macrosheet\_HD\_SVS25 Users svv25 Documents Konzernanhang 2013 SVS-BirdLife Schweiz\_DEF.doc

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (Pro Natura Zürich, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich). Der Kapitalanteil des SVS an der einfachen Gesellschaft beträgt CHF 200 000 (33 1/3 %). Die Beteiligung wird at equity bewertet.

#### Bewertung der Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Kurswerten inkl. Marchzinsen bilanziert.

#### Bewertung von Forderungen

Die Forderungen aus Verkäufen gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

#### Bewertung von Vorräten

Die Vorräte werden zum Verkaufspreis bewertet. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Neubewertung bzw. auf die Bewertung der Vorräte zu Anschaffungskosten verzichtet.

#### Bewertung von Sachanlagen

Diese Position umfasst unbebaute Grundstücke sowie Grundstück und Bauten, welche der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz zur Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

#### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

#### Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen zum Nominalwert. Ebenfalls sind darin Spenden erfasst, die im Berichtsjahr eintreffen, aber vom Leistenden ausdrücklich als Beitrag für das dem Berichtsjahr folgende Jahr bezeichnet werden.

#### Rückstellungen

Rückstellungen werden für wahrscheinliche Verpflichtungen gebildet, deren Ereignisse in der Vergangenheit begründet sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar sind. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung des Vorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden künftigen Aufwendungen.

#### Ordentliche Steuern / Latente Steuern

Der SVS/BirdLife Schweiz sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG sind im Gegensatz zur Tochtergesellschaft Oriplan AG nicht gewinn- und kapitalsteuerpflichtig. Für allfällig

Seite 6

Macrosheet\_HD\_SVS25 Users svv25 Documents Konzernanhang 2013 SVS-BirdLife Schweiz\_DEF.doc

unterschiedliche Erfassungen in der konsolidierten Jahresrechnung und den Steuerbilanzen werden latente Steuern berücksichtigt.

#### Organisationskapital

Darin sind die mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER angefallenen Neubewertungsreserven enthalten.

#### Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfasst.

#### Grundsätze zur Mittelflussrechnung

Als Fonds werden die flüssigen Mittel gewährt. Der Mittelfluss aus Betriebsstätigkeit setzt sich aus dem nach indirekter Methode errechneten Cash Flow und den Veränderungen des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel) sowie des kurzfristigen Fremdkapitals zusammen. Die Darstellung der Veränderung des Mittelflusses bildet eine notwendige Ergänzung zur Erfolgsübersicht. Sie zeigt das Resultat der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Cash Flow), die Finanzierungs- bzw. Defanzierungs- sowie die Investitions- und Deinvestitionsvorgänge.

#### Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

Die einzelnen Ziffern verweisen auf die entsprechenden Kennzeichnungen in der Bilanz und in der Betriebsrechnung.

#### 1. Beteiligungen

	Orniplan AG		EG Haus Wiedlingstr. 78 Zürich		Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 01.01.2013	60 000	200 000		260 000	
Zugänge	0	0		0	
Abgänge	0	0		0	
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	74 587	31 492		106 079	
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>134 587</b>	<b>231 492</b>		<b>366 079</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand am 01.01.2013	0	0		0	
Wertberichtigung	0	0		0	
Abgänge	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2013</b>	<b>134 587</b>	<b>231 492</b>		<b>366 079</b>	
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 01.01.2012	60 000	200 000		260 000	
Zugänge	0	0		0	
Abgänge	0	0		0	
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	69 162	16 689		85 851	
<b>Bestand am 31.12.2012</b>	<b>129 162</b>	<b>216 689</b>		<b>345 851</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand am 01.01.2012	0	0		0	
Wertberichtigung	0	0		0	
Abgänge	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2012</b>	<b>129 162</b>	<b>216 689</b>		<b>345 851</b>	

Seite 7

MacrotestHD\_SVG25 Users\sv25\Documents\Konzernanhang 2013 SVS-BirdLife Schweiz\_DEF.doc

Die beiden Minderheitsbeteiligungen wurden nach der Equity-Methode in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Erhöhung der Beteiligungswerte beinhalten den Wertzuwachs der letzten Jahre.

#### 2. Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke		Grundstücke und Bauten		Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 01.01.2013	1 189 001	1 975 990		3 164 991	
Investition	0	0		0	
Desinvestition	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>1 189 001</b>	<b>1 975 990</b>		<b>3 164 991</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand am 01.01.2013	1 188 999	1 975 988		3 164 987	
Abschreibungen	0	0		0	
Invest.-Desinvestition	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2013</b>	<b>1 188 999</b>	<b>1 975 988</b>		<b>3 164 987</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2013</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		<b>4</b>	
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 01.01.2012	1 189 001	1 975 990		3 164 991	
Investition	0	0		0	
Desinvestition	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2012</b>	<b>1 189 001</b>	<b>1 975 990</b>		<b>3 164 991</b>	
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Bestand am 01.01.2012	1 188 999	1 975 988		3 164 987	
Abschreibungen	0	0		0	
Invest.-Desinvestition	0	0		0	
<b>Bestand am 31.12.2012</b>	<b>1 188 999</b>	<b>1 975 988</b>		<b>3 164 987</b>	
<b>Nettobestand am 31.12.2012</b>	<b>2</b>	<b>2</b>		<b>4</b>	

#### Immobilien

Der SVS/BirdLife Schweiz ist im Besitz von zwei Grundstücken im Neeracherried im Umfang von total 0,34 ha und von zwei Naturschutzzentren (ohne Eigentum an den Grundstücken, erstellt im Baurecht). Diese Landeinheiten sowie die Naturschutzzentren Neeracherried und La Saugie können niemals realisiert, d.h. verkauft, werden. Der Anschaffungspreis für diese Parzellen beläuft sich auf CHF 35 000, jener für die Naturschutzzentren auf CHF 1 975 Mio. Die Landeinheiten und die Naturschutzzentren sind je zu CHF 1 pro memoria bilanziert. Der Brandversicherungswert des SVS-Naturschutzzentrums Neeracherried beträgt CHF 494 700 und jener der beiden Hides zusammen CHF 112 800. Der Brandversicherungswert des SVS-Naturschutzzentrums La Saugie beträgt CHF 940 130 und jener der drei Hides, der Stege und der Brücken CHF 400 000.

Die Stiftung SSVG besitzt 75,51 ha Land zum Anschaffungspreis von CHF 1.154 Mio. Auch diese Landteile können niemals verkauft werden, weshalb sie zu CHF 1 Pro Memoria bilanziert wurden.

#### 3. Zweckgebundene Projektmittel

Aus Sicht der konsolidierten Gruppe sind die freien Mittel der Stiftung SSVG nicht frei, da die Stiftung autonom über deren Vermögen verfügen kann. Aus diesem Grund wurden die freien Mittel der Stiftung den projektgebundenen Mitteln zugewiesen.

#### Anmerkungen zu Positionen der Betriebsrechnung

#### 4. Aufwand Leistungserbringung

Der Aufwand wird nach der "Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands" berechnet.

Aufwand	2013 in %	2012 in %
Projekte Schweiz	43,2	45,8
Projekte International	10,1	10,9
Projekte Motivation	32,9	30,7
Aufwand für Mittelbeschaffung	8,6	7,4
Übriger Aufwand für Administration	5,3	5,1
	100,0	100,0

#### 5. Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die leitenden Organe erhielten im Berichtsjahr die folgenden Entschädigungen:

	2013		2013		2013		2013	
	Anz. Personen	Sitzungen	Entschädigung	Spesen	CHF	CHF	CHF	CHF
Vorstand SVS	11/8	0	0	7 370	7 370			
Stiftungsrat SSVG	6/4	0	0	2 373	2 373			
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	0	0	1 050	1 050			
EG Haus Wiedlingstrasse 78, Zürich	3/4	0	0	-	-			
Summe Honorare und Spesenentschädigungen				10 793	10 793			
davon Präsident Vorstand SVS				670	670			
				2012	2012			
	Anz. Personen	Sitzungen	Entschädigung	Spesen	CHF	CHF	CHF	
Vorstand SVS	11/8	0	0	7 370	7 370			
Stiftungsrat SSVG	6/4	0	0	2 373	2 373			
Verwaltungsrat Orniplan AG	4/3	0	0	1 050	1 050			
EG Haus Wiedlingstrasse 78, Zürich	3/4	0	0	-	-			
Summe Honorare und Spesenentschädigungen				10 793	10 793			
davon Präsident Vorstand SVS				670	670			

#### 6. Unentgeltliche Leistungen

Der SVS/BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 450 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5 000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500 000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen. In der SSVG wird über die ehrenamtliche Tätigkeit nicht Buch geführt, sie ist aber beträchtlich. Die Orniplan AG hat keine ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern nutzt das Beobachternetz des ZVS/BirdLife Zürich.

Seite 10

MacrotestHD\_SVG25 Users\sv25\Documents\Konzernanhang 2013 SVS-BirdLife Schweiz\_DEF.doc

#### 7. Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand hat eine Risikobeurteilung vorgenommen, es wurde jedoch auf die Erstellung einer schriftlich dokumentierten Risikobeurteilung verzichtet.

#### 8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2013 beeinflussen könnten.

#### 9. Genehmigung Konzernrechnung

Der Vorstand hat die Konzernrechnung 2013 am 24. Juni 2014 genehmigt und zur Abnahme empfohlen. Die Abnahme durch die Delegiertenversammlung erfolgt am 30. November 2014.

#### Leistungsbericht

##### Zweck

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Biodiversität und Natur, insbesondere der Vogel und ihrer Lebensräume und setzt sich im Weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: SVS-Konzept 2000. Ein neuer Strategieprozess ist im Vorstand am laufen und wird bis im November 2015 zum SVS-Konzept 2025 führen.

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) bezweckt die Schaffung und den Erhalt von Natur- und Vogelschutzgebieten in der Schweiz durch Kauf, Servitute, Aufwertung und Pflege.

Die Orniplan AG bezweckt die Führung eines Beratungsbüros für Naturschutz und Landschaftsökologie mit Schwerpunkt Ornithologie im Rahmen der Ziele des Schweizer Vogelschutzes.

##### Leitende Organe

##### Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz:

Vorstand (Amtszeit 2012-2014): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Nationalrätin Maja Ingold (Vizepräsidentin), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfliker-Boller (Kassierin), Claudia Müller (Aktuarin), Franziska Andres, Elias Bader, Bernhard Nievergelt, Kurt Röstli, Andreas Schoellhorn, Manfred Steffen.  
Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, im SVS seit 1979), Christa Glauser (Stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsstelle Zürich, seit 2000, im SVS seit 1967), François Turrian (Stellvertretender Geschäftsführer Secrétariat romand Cudrefin, seit 2001).

##### Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG):

Stiftungsrat (Amtszeit 2012-2014): Reto Zingg (Präsident), Alfred Brülisauer, Samuel Haene, Gottfried Hallwyler, Andreas Schoellhorn, Rudolf Staub (Vizepräsident)

Seite 11

MacrotestHD\_SVG25 Users\sv25\Documents\Konzernanhang 2013 SVS-BirdLife Schweiz\_DEF.doc

**Orniplan AG:**

Verwaltungsrat (Amtszeit 2012-2014): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Robert Bänziger, Fritz Hirt, Dr. Beat Wartmann

Geschäftsführung: Martin Weggler (seit 2006)

**Eigentümergeinschaft Haus Wiedlingstrasse 78, Zürich**

Die Pro Natura, der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und der Züricher Vogelschutz bilden zusammen die Eigentümergeinschaft.

**Beschreibung der gesetzten Ziele sowie der erbrachten Leistungen****Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz****1. Kampagne "Biodiversität - Vielfalt im Wald"**

- Kampagne für mehr Naturschutz im Wald, Schwerpunkt naturnaher Waldbau für die Biodiversität, Feldführer über Bäume und Sträucher in einer Auflage von 100'000 Exemplaren
- Konkrete Aktionen: Kartierung und Massnahmen für Waldschmetterlinge, Schutz der Höhlenbäume und Biotopbäume
- Begleitung der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie und des dazugehörigen Aktionsplanes
- Vogel des Jahres Pirol als Botschafter für den naturnahen Waldbau.

**2. Projekte Schweiz**

- Habitate: Einflussnahme auf 6 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes. Besonderer Einsatz für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 10 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 7 IBA (Important Bird Areas, Einrichtung Monitoring), 8 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 21 grössere Projekte für 16 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten. Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 2 Parlamentarieranlässe (Teilnehmend 20 Parlamentarier), Newsletter für 86 Parlamentarier

**3. Projekte International**

- Weltweit: Regenwaldreservat Tsitongambarika in Madagaskar von BirdLife International. Einsatz gegen Zerstörung des Regenwaldes San Rafael in Paraguay.
- Osteuropa: Förderung von 2 BirdLife-Partnern: SOS (Slowakei), ASPB (Armenien).
- Zugvögel: Unterstützung von zwei Zugvogelschutzprojekten: Greifvogelrastplatz Senegal, Aktionsplan Zugvogelschutz unter der CMS.

**4. Motivation**

- SVS-Medien: ORNIS 12'000 Abos, ORNIS junior: 1'750 Abos, Info d 2100, f 1800, Neues aus SVS d 87'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag
- SVS-Naturschutzzentren: 2 Zentren, 20'000 Besuchende, 450 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen.
- Ausbildung, Jugend: 3 nationale Kurse, 9 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 77 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (12 Mitteilungen), Materialservice: 2000 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 2 Ausstellungen, 8 Wanderausstellungen.

**5. Netzwerk**

- 63'000 Mitglieder in 450 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 18 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH), 4 Kommissionen; 1 DV mit 60, 1 Präsidentenkonferenz mit 22 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 4 Zirkulare, Umsetzung Programm 2009-2012, Mitarbeit im Europa- und Weltvorstand.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 8 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 7 Bundesstellen und 17 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 2 Amtschefs des Bundes.

**Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)**

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) hat zwei Stossrichtungen. Einerseits unterstützt sie Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz und andererseits betreut sie eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich. Sie untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht mit entsprechendem Jahres- und Tätigkeitsbericht. Die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen:

- Erhalt von Naturlandflächen und wertvollen Kulturlandflächen durch Kauf oder durch die Errichtung von Dienstbarkeitsverträgen (Servituten)
- Pflege und Unterhalt von ökologisch bedeutsamen Liegenschaften und Parzellen
- Beiträge an den Unterhalt von wertvollen Naturlandflächen und Naturschutzgebieten von Vereinen, vorrangig an Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz.

**Orniplan AG**

Die Orniplan AG erbrachte im Berichtsjahr im Wesentlichen die folgenden Leistungen:

- Bearbeitung von über 60 Projekten im Bereich Naturschutz und Ökologie, Landwirtschaft und
- Umweltverträglichkeit für gegen 30 Auftraggeber.

**Eigentümergeinschaft Haus Wiedlingstrasse 78, Zürich**

Die Eigentümergeinschaft hält und verwaltet wie im Vorjahr die Liegenschaft an der Wiedlingstrasse 78 in Zürich.

30.6.2014

**Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013: Zusammenfassung Betriebsrechnung**

		2013	%	Vorjahr		%
<b>A Ertrag</b>	A Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	842'424.45	18.1	858'738.00		18.3
	B Spenden	500'954.01	10.8	290'403.08		6.2
	C Beiträge, Stiftungen	424'355.20	9.1	573'887.35		12.2
	D Legate	190'314.35	4.1	214'224.90		4.6
	E Sammlungen	1'137'281.38	24.4	894'559.56		19.1
	F Aufträge der öffentlichen Hand	576'410.10	12.4	672'162.05		14.3
	G Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	663'329.88	14.3	611'895.81		13.1
	H Erträge aus erbrachten Leistungen	318'176.88	6.8	394'284.20		8.4
	I Weitere Erträge	0.00	0.0	175'000.00		3.7
	<b>Total Ertrag</b>		100.0	<b>4'653'246.25</b>		100.0
						4'685'154.95
<b>B Aufwand</b>	<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>					
	<b>Projekte Schweiz</b>					
	K Personalaufwand	-875'830.11		-932'868.92		
	L Sachaufwand	-975'587.92		-942'467.80		
	M Übriger Aufwand	-36'890.00	40.0	-32'267.50	-1907604.22	42.1
	<b>Projekte International</b>					
	N Personalaufwand	-97'422.67		-87'826.79		
	O Sachaufwand	-407'375.36		-268'695.55		
	P Übriger Aufwand	0.00	10.7	-175'000.00	-531522.34	11.7
	<b>Projekte Motivation</b>					
	Q Personalaufwand	-727'714.25		-660'274.91		
	R Sachaufwand	-903'496.20		-824'148.10		
	S Übriger Aufwand		34.6		-1484423.01	32.8
	<b>Total Aufwand Leistungserbringung</b>					
	<b>Aufwand für Administration</b>					
	<b>Aufwand für Mittelbeschaffung</b>					
	T Personalaufwand	-48'711.33		-43'913.40		
	U Sachaufwand	-360'262.60		-273'709.10		
	V Übriger Aufwand, besondere Aktion	-17'571.91	9.0	-37'217.53	-354840.03	7.8
	<b>Übriger Aufwand für Administration</b>					
	W Personalaufwand	-97'422.67		-87'826.79		
	X Sachaufwand	-31'478.01		-35'557.35		
	Y Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-137'004.43	5.6	-126'049.27	-249433.41	5.5
	<b>Total Aufwand Administration</b>		100.0			100.0
	<b>Total Aufwand</b>			<b>-4'716'767.48</b>		-4'527'823.00
<b>C Zwischenergebnis</b>	Zwischenergebnis 1			<b>-63'521.23</b>		157'331.95
<b>D Finanzergebnis</b>	Z Finanzertrag und -aufwand	14'076.51		14'076.51	22711.43	22711.43
<b>E Zwischenergebnis</b>	Zwischenergebnis 2			<b>-49'444.72</b>		180'043.38
<b>F Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	Zuweisung	-192'594.79		-359'796.00		
	Verwendung	424'644.68		232'049.89	171'104.60	-188'691.40
<b>G Jahresergebnis</b>	Jahresergebnis 1			182'605.17		-8'648.02
<b>H Zuweisungen</b>	an Frei Mittel			-182'605.17		8'648.02
<b>I Jahresergebnis</b>	Jahresergebnis 2			0.00		0.00

# Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013: Bilanz 31. Dezember 2013

		Aktiven		Passiven		Vorjahr			
						Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>									
<i>Flüssige Mittel:</i>									
Kasse			49.25					105.05	
PC Konten	80-69351-6	716'291.48		663'813.29					
	92-768528-9	102'128.50		101'880.15					
	80-9450-3	16'252.33		14'049.93					
	92-790321-0	133'271.90		132'947.85					
	80-10766-0	14'860.74		13'864.23					
	92-562917-5	151'583.60		151'215.00					
Bank ZKB	Depositenkonto	448'447.48		257'510.41					
	Sparheft 8,025,151.3	183'872.25		183'688.55					
	Sparheft 8.037.614.6	179'592.06		179'412.66					
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwährung)	433.00		485.95					
<b>Total Flüssige Mittel</b>		<b>1'946'782.59</b>		<b>1'698'973.07</b>					
<b>Wertschriften</b>		<b>190'819.00</b>		<b>240'559.00</b>					
<i>Forderungen:</i>									
Verrechnungssteuer		6'542.58		3'721.53					
Debitoren		115'221.40		302'698.00					
<b>Vorräte</b>		<b>5'142.40</b>		<b>4'132.30</b>					
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2'264'507.97</b>		<b>2'250'083.90</b>					
<b>Anlagevermögen</b>									
Aktien Orniplan AG		60'000.00		60'000.00					
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00		200'000.00					
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>260'000.00</b>		<b>260'000.00</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>									
Kreditoren			128'194.49		64'325.70				
<b>Fondskapital</b>									
Projektgebundene Mittel	Stand Vorjahr	1'288'305.25		1'099'613.85					
	Ergebnis	-232'049.89	1'056'255.36	188'691.40	1'288'305.25				
<b>Organisationskapital</b>									
Freie Mittel	Stand Vorjahr	1'157'452.95		1'166'100.97					
	Ergebnis	182'605.17	1'340'058.12	-8'648.02	1'157'452.95				
<b>Total</b>		<b>2'524'507.97</b>	<b>2'524'507.97</b>	0.00	<b>2'510'083.90</b>	<b>2'510'083.90</b>	0.00		

Seite 2

# Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

	Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
<b>Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung</b>										
01 Mitgliederbeiträge	400'000.00	396'667.50		396'667.50			396'775.00		396'775.00	
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	120'000.00		120'000.00			120'000.00		120'000.00	
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO, KV	+500'000/-110'000	847'100.30	233'469.86	613'630.44			764'374.65	260'355.16	504'019.49	
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+300'000/-110'000	443'295.78	113'207.08	330'088.70			384'952.56	112'361.22	272'591.34	
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+280'000/-110'000	376'121.20	123'905.75	252'215.45			264'751.70	100'692.20	164'059.50	
05a an International			0.00	0.00				170'000.00	-170'000.00	
06 Zusatzsammlungen	+220'000/-40'000	317'864.40	113'671.84	204'192.56			244'855.30	50'017.43	194'837.87	
06a an Zugvögel			0.00	0.00				5'000.00	-5'000.00	
07 Zinsen	+10'000	13'869.46		13'869.46			16'054.48		16'054.48	
08 Kapitalberichtigung	-5'000	207.05		207.05			6'656.95		6'656.95	
<b>Projekte Schweiz</b>										
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	1'725'000/-1'940'000				1'442'698.00	1'878'105.21	-435'407.21			
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-215'000		404'774.42	-404'774.42		-404'774.42	404'774.42	419'718.24	-419'718.24	
<b>Projekte International</b>										
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+230'000/-230'000				74'540.55	295'136.20	-220'595.65			
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		14'849.75	-14'849.75	14'849.75		14'849.75	0.00	0.00	
<b>Jugendarbeit, Ausbildung, Information</b>										
20 Jugendarbeit, Ausbildung, ORNIS junior	+24'000/-50'000	26'457.00	51'016.96	-24'559.96			25'779.00	49'289.46	-23'510.46	
21 Zeitschrift ORNIS	+155'000/-170'000	161'416.10	181'644.77	-20'228.67			158'795.65	172'203.83	-13'408.18	
22 Presse, Medienarbeit	-10'000		10'267.10	-10'267.10				11'400.00	-11'400.00	
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+2'000/-5'000	3'900.00	9'512.41	-5'612.41			7'010.10	11'438.60	-4'428.50	
24 Information Mitglieder	110'000	0.00	225'146.14	-225'146.14			0.00	92'770.23	-92'770.23	
<b>Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf</b>										
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		8'906.90	-8'906.90				13'312.80	-13'312.80	
32 Delegation und Kosten international	-18'000		22'783.30	-22'783.30				25'146.00	-25'146.00	
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-12'000		16'890.00	-16'890.00				22'684.00	-22'684.00	
34 Beitrag an BirdLife International	-100'000		70'500.00	-70'500.00				86'126.05	-86'126.05	
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+100'000/-900'000	153'803.53	974'226.69	-820'423.16			245'000.00	907'334.93	-662'334.93	
36 Büro, Mobiliar, EDV	-145'000		131'108.55	-131'108.55				138'108.37	-138'108.37	
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeblätter	+5'000/-50'000	7'095.80	42'881.61	-35'785.81			5'931.25	41'151.16	-35'219.91	
38 Porti, Telefon	+55'000		58'450.08	-58'450.08				45'589.60	-45'589.60	
39 An- und Verkauf Material	+210'000/-140'000	261'856.69	139'836.43	122'020.26			202'339.14	117'224.52	85'114.62	
<b>Versicherung</b>										
40 Versicherung	+18'000/-18'000				20'429.40	16'100.60	4'328.80			
<b>Total</b>		<b>3'129'654.81</b>	<b>2'947'049.64</b>	<b>182'605.17</b>	<b>1'552'517.70</b>	<b>1'784'567.59</b>	<b>-232'049.89</b>	<b>2'843'275.78</b>	<b>2'851'923.80</b>	<b>-8'648.02</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>4'682'172.51</b>	<b>4'731'617.23</b>	<b>-49'444.72</b>				<b>4'707'866.38</b>	<b>4'527'823.00</b>	<b>180'043.38</b>

Ⓜ Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 3).

Seite 3

# Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B

Projekte Schweiz	Budget	Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel	Vorjahr							
		Ergebnis				Ergebnis	Freie Mittel	Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben					Einnahmen	Ausgaben			sep. Projekte	Ergebnis Aus
<b>Arten</b>													
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+140'000/-190'000	144'777.45	190'367.73		-45'590.28	185'692.06	206'089.63						-20'397.57
52 Artenförderungsprogramm Wachtelkönig	+5'000/-20'000	3'070.00	20'920.89		-17'850.89	4'000.00	23'228.51						-19'228.51
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+150'000/-150'000	66'747.80	142'072.58	-70'324.78	-5'000.00	229'055.85	134'790.70	99'265.15					-5'000.00
53a Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland		0.00	0.00	0.00		0.00	0.00	0.00					
53b Projekte Ajoie		1'000.00	0.00	1'000.00		0.00	0.00	0.00					
54 Artenförderung Zürcher Unterland	+100'000/-100'000	20'142.71	7'791.95	12'350.76		46'300.00	62'067.45	-11'233.95					-4'533.50
54a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil		16'630.00	122'400.05	-96'770.05	-9'000.00	52'000.00	95'341.10	-39'341.10					-4'000.00
54b Artenförderungsprojekt Farnsberg		4'1940.00	62'999.50	-21'059.50		15'1546.35	127'664.00	23'882.35					
54c Projekt Zizers GR		37'855.20	34'290.00	8'565.20	-5'000.00								
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	+20'000/-20'000	31'100.00	33'409.65	0.00	-2'309.65	30'000.00	31'073.30	-4'882.20					3'408.90
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		0.00	13'157.50	0.00	-13'157.50	2'000.00	31'352.00	-6'115.95					-23'236.05
<b>Artenförderung Coordinazione svizzera italiana ASPU/Ficedula</b>													
57 Artenförderungsprogramm Ziegenmelker, Steinkauz, Wiedehopf	+100'000/-100'000	52'000.00	89'062.40	-27'062.40	-10'000.00	97'852.50	91'846.40	16'006.10					-10'000.00
<b>Gebiete</b>													
60 IBA Schweiz	-10'000	0.00	15'480.15		-15'480.15	65.50	16'145.55						-16'080.05
<b>Lebensraum Kulturland und Wald</b>													
61 Projekte Kleinstrukturen, Obstgärten, Wald, Waldschmetterlinge	-10'000	0.00	10'411.00		-10'411.00	1'065.40	6'735.05						-5'669.65
<b>Lebensraum Feuchtgebiete</b>													
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	-10'000	0.00	15'238.75		-15'238.75	0.00	14'525.00						-14'525.00
<b>Jugendarbeit, Ausbildung</b>													
70 Ausbildungsunterlagen	+40'000/-60'000	0.00	12'250.60		-12'250.60	0.00	5'7812.90						-5'7812.90
<b>Information, Motivation</b>													
71 BirdLife-Naturzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Wertherh.	+270'000/-270'000	272'829.05	329'301.25	10'000.00	-66'472.20	259'161.22	270'552.30	10'000.00					-21'391.08
72 Projekte Neeracherried	+50'000/-50'000	162'130.70	121'522.65	40'608.05		97'174.85	79'618.67	17'556.18					
73 Centre-nature BirdLife de La Sauge, Betrieb inkl. Werterhaltung	+300'000/-400'000	295'585.09	428'983.24	20'000.00	-153'398.15	255'145.42	382'079.14	20'000.00					-146'933.72
74 Projekte La Sauge	+50'000/-50'000	46'770.00	44'301.66	2'468.34		87'840.00	77'491.83	10'348.17					
75 Formation romande en ornithologie		85'560.00	89'242.05	-3'682.05		40'790.00	36'032.50	4'757.50					
76 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	+280'000/-280'000	0.00	0.00	0.00		0.00	10'000.00	-10'000.00					
77 Information Naturschutzpolitik	+200'000/-200'000	164'560.00	71'286.36	93'273.64		63'000.00	185'351.06	-50'000.00					-72'351.06
<b>Netzwerk</b>													
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+20'000/-20'000	0.00	23'615.25		-23'615.25	0.00	1'968.05						-1'968.05
<b>Zwischentotal Ergebnis separate Projekte</b>				<b>-30'632.79</b>				<b>80'642.25</b>					
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				<b>-404'774.42</b>				<b>-419'718.24</b>					
<b>Total</b>	<b>1'725'000/-1'940'000</b>	<b>1'442'698.00</b>	<b>1'878'105.21</b>	<b>-435'407.21</b>	<b>-404'774.42</b>	<b>1'602'689.15</b>	<b>1'941'765.14</b>	<b>-339'075.99</b>					<b>-419'718.24</b>
<b>Projekte International</b>													
<b>Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika</b>													
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+50'000/-50'000	12'467.45	37'019.75	-24'552.30		13'500.00	43'419.00	-29'919.00					
<b>Projekte Osteuropa</b>													
81 Projekte SOVS/Slowakei, ASPB/Armenien und andere	+80'000/-80'000	40'248.95	69'294.95	-14'196.25	-14'849.75	41'658.75	61'671.15	-20'012.40					
<b>Projekte weltweit</b>													
82 Spenden / Projekte weltweit	+100'000/-100'000	21'824.15	188'821.50	-166'997.35		187'860.00	31'056.85	156'803.15					
<b>Zwischentotal Ergebnis separate Projekte</b>				<b>-205'745.90</b>				<b>106'871.75</b>					
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				<b>-14'849.75</b>				<b>0.00</b>					
<b>Total</b>	<b>230'000/-230'000</b>	<b>74'540.55</b>	<b>295'136.20</b>	<b>-220'595.65</b>	<b>-14'849.75</b>	<b>243'018.75</b>	<b>136'147.00</b>	<b>106'871.75</b>					<b>0.00</b>

Seite 4

## Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2013: Vermögensstände

	Bestand 31.12.2012	Ergebnis 2013	Bestand 31.12.2013
<b>Freie Mittel</b>			
01 Freie Mittel	1'157'452.95	182'605.17	1'340'058.12
<b>Projektgebundene Mittel</b>			
<b>Projekte Schweiz</b>			
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	165'978.58	-70'324.78	95'653.80
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	728.50	0.00	728.50
03a Projekte Ajoie	0.00	1'000.00	1'000.00
04 Artenförderung Zürcher Unterland	0.00	12'350.76	12'350.76
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	196'750.35	-96'770.05	99'980.30
04b Artenförderung Zizers	0.00	8'565.20	8'565.20
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	0.00	0.00	0.00
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	0.00	0.00	0.00
07 Artenschutzprogramme Tessin Ziegenmelker, Wiedehopf, Steinkauz	90'120.56	-27'062.40	63'058.16
08 Artenschutzprogramm Farnsberg	27'436.40	-21'059.50	6'376.90
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	94'712.15	10'000.00	104'712.15
31 Projekte Neeracherried	17'556.18	40'608.05	58'164.23
32 Centre-nature ASPO de La Sauge	217'512.77	20'000.00	237'512.77
33 Projekte La Sauge	11'264.92	2'468.34	13'733.26
34 Formation ornithologique romande	41'743.90	-3'682.05	38'061.85
35 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	144'341.15	0.00	144'341.15
36 Projekte Naturschutzpolitik	0.00	93'273.64	93'273.64
<b>Projekte International</b>			
60 Projekte Zugvogelschutz	51'903.75	-24'552.30	27'351.45
61 Projekte Osteuropa	14'196.25	-14'196.25	0.00
62 Projekte weltweit	186'244.39	-166'997.35	19'247.04
<b>70 Fonds Versicherung</b>	27'815.40	4'328.80	32'144.20
<b>Total Projektgebundene Mittel</b>	<b>1'288'305.25</b>	<b>-232'049.89</b>	<b>1'056'255.36</b>
<b>Total</b>	<b>2'445'758.20</b>	<b>-49'444.72</b>	<b>2'396'313.48</b>
Zuweisungen zweckgebundene Fonds		192'594.79	
Verwendungen zweckgebundene Fonds		- 424'644.68	
Differenz		- 232'049.89	

Seite 5

**Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ....**



**... seine Landesorganisationen ...**



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)

**... und Kantonalverbände ...**



AG: BirdLife Aargau



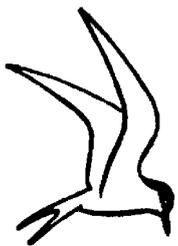
AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BL: BNV



BS: OGB



BE: Berner Ala



Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SH: BirdLife Schaffhausen



SZ: SKV



SO: VVS



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: ZVS/BirdLife Zürich



FL: LOV

**... sowie die 450 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen**